MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

253 (14.9.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-320482

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 253. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 14. September 1893.

Erstes Blatt.

Kundgebungen.

In allernächster Zeit findet bekanntlich ein Besuch der russischen Flotte in Toulon statt, wodurch die russisch-französischen Bündnißbestrebungen einen neuen Aufschwung erhalten sollen. Sei es, daß die vom deutschen Reichstag bewilligte Heeresvermehrung, oder die glänzenden deutschen und österreichischen Kaisermanöver es sind, welche die Eifersucht und die Revanchelust der Franzosen geschürt haben, sie öffnen jetzt wieder besonders entgegenkommend die Arme, um den rauhen russischen Bären an's Herz zu drücken. Und das nicht etwa, um ein Offensivbündniß gegen den Dreibund in's Leben zu rufen, bei Leibe nicht! Die Franzosen sind naiv genug, zu versichern, daß die Annäherung der Republik an Rußland den Frieden Europas befestige! Es gehört wirklich eine ziemliche Dosis Glaubensseligkeit dazu, hinter solchen Märchen nicht absichtliche Augenverblendung zu wittern. Wohl keine Koalition von Großmächten — darüber ist sich jeder Politiker klar — würde in ähnlicher Weise eine beständige Kriegsgefahr für Europa bedeuten, wie die thatsächliche Vereinigung Frankreichs und Rußlands zu Schutz und Trutz. Wenn sich zwei so verschieden geartete Nationalitäten, wenn sich zwei so gegensätzliche Staatsformen zu gemeinsamen politischen Aktionen die Hand reichen, so müssen es mächtige Triebfedern sein, welche das zu Stande bringen, und diese Triebe können nach Lage der politischen Verhältnisse in Europa nur auf aggressivem Gebiete ihre Motive haben.

Natürlich hat der Dreibund diese Koalitionsgelüste mit wachsamen Augen verfolgt. Und wenn man den Andeutungen, die in diesen Tagen durch deutsche, italienische und englische Blätter gehen, Glauben schenken darf, so wird auf die bevorstehende Demonstration zu Toulon eine Gegen-Kundgebung von Seiten des Dreibundes nicht ausbleiben.

Worin dieselbe bestehen wird, bleibt abzuwarten. Einige Blätter wollen es nicht für unmöglich halten, daß England sich zum Beitritt zum Dreibund entschließt. Neigung dazu ist in der konservativen englischen Presse schon öfters zu Tage getreten, und dieser Tage erst konnte man den Auslassungen des „Daily Telegr." Raum geben, der entschieden die Schöpfung eines Vierbundes befürwortet. Bekannt ist freilich die Deutschland wenig holde Gesinnung Gladstones, aber die auswärtige Politik überläßt er im Wesentlichen dem in Salisburys Fußtapfen wandelnden Lord Rosebery, und Beide können sich unmöglich der Erkenntniß verschließen, daß die Erstarkung der französisch-russischen Freundschaft, die in Toulon zum Ausdruck kommt, zum mindesten ebenso sehr England bedroht, wie die Dreibundstaaten. Die Bildung einer russischen Flottenstation im Mittelmeer namentlich muß den englischen Staatsmännern lebhafte Besorgnisse erwecken. So liegt ihnen denn der Gedanke eines Anschlusses an den Dreibund nicht allzufern. Ein Anderes freilich ist die Frage: in welchen Formen und in welchem Umfange ein solcher Anschluß geschehen könnte? Das parlamentarische Regierungssystem Englands bereitet dem Abschluß fester diplomatischer Bündnisse große Schwierigkeiten, und so dürften, falls überhaupt aus den bloßen Gedanken und Worten Thatsachen werden sollten, neue Abmachungen mit Italien wegen eines gemeinsamen Vorgehens im Mittelmeer die Brücke bilden, welche England mit der Dreibundspolitik in engere Beziehung brächten. Daß wenigstens die Möglichkeit vorliegt, daß England auf Toulon mit einem großen diplomatischen Schritt antwortet, dafür liegen jedenfalls Anzeichen vor.

Die „Köln. Ztg." bringt hierzu Folgendes als „eine bedeutsame Nachricht", und in Anbetracht, daß das rheinische Blatt sehr genau unterrichtet zu sein pflegt, verdient dieselbe die größte Bedeutung. Die „Köln. Ztg." schreibt:

„Die von uns als politisch bedeutsam gekennzeichnete Nachricht der Agenzia Stefani, daß das englische Geschwader im Laufe des Octobers der italienischen Flotte einen Besuch abstatten werde — der genaue Zeitpunkt des Besuchs wird vermuthlich nach der Festsetzung des russischen Flottenbesuchs in Toulon geregelt werden —, erfährt jetzt eine die Tragweite des Ereignisses mehr hervorkehrende Erweiterung in der folgenden Meldung der Tribuna: „Das englische Geschwader wird außer Tarent die sicilianischen Häfen, ferner Neapel, Civitavecchia, Livorno, Spezia und Genua besuchen. In Neapel wird ein besonderer Empfang vorbereitet. Auch die Wiederherstellung eines ständigen italienischen Geschwaders unter Aufrechterhaltung der Theilung in drei Divisionen, ohne Verminderung der Zahl der schweren Schiffe oder der Ausrüstung, die auch für das zum Reservegeschwader umgestaltete Manövergeschwader erhalten bleibt, steht offenbar in Wechselbeziehung zu der Ankunft des englischen Geschwaders in den italienischen Häfen." Wahrscheinlich ist diese Maßregel auch eine Wirkung des Planes Rußlands, sich von Frankreich eine Marinestation im Mittelmeer abtreten zu lassen und dort in Zukunft ein ständiges Geschwader zu unterhalten. Vielleicht trägt die Nachricht von dieser Kundgebung der Interessengemeinschaft zwischen England und Italien dazu bei, allzu kühnen Schlußfolgerungen aus der russisch-französischen Verbrüderung die Spitze abzubrechen und den Franzosen vor Augen zu rücken, daß thatsächlich, wie wir neulich sagten, „in der internationalen Machtvertheilung noch Schwerkräfte genug vorhanden sind, den Gelüsten des französisch-russischen Bundes die Wage zu halten".

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. September.

In verschiedenen Blättern war jüngst zu lesen, der württembergische Ministerpräsident von Mittnacht habe seinen Besuch beim Fürsten Bismarck in Kissingen zu dem Zwecke unternommen, ihn von einer Reise nach Stuttgart abzuhalten. Die „M. Allg. Ztg." versichert, daß sich Fürst Bismarck schon zwei Wochen vor dem Eintreffen des Herrn v. Mittnacht entschlossen habe, in diesem Sommer weder nach Leipzig, noch nach Heidelberg, noch nach Stuttgart zu gehen, was daselbst auch zur Genüge bekannt war. Vermuthlich sei der württembergische Minister eben darum nach Kissingen gekommen, weil Fürst Bismarck nicht nach Stuttgart komme. Das klingt auch viel wahrscheinlicher.

Neue Sperrforts! — Unter dieser Spitzmarke geht gegenwärtig durch die Presse eine Nachricht, die nicht ohne eine gewisse Erregung erörtert wird. Nach Berichten von den lothringischen Kaisermanövern hat Graf Haeseler den Kaiser von seiner Ansicht überzeugt, daß es trotz der Befestigungen um Metz einem von Westen her vordringenden Feinde möglich sei, zwischen Metz und Saarburg in Lothringen einzudringen und die lothringische Hochebene als erstes Schlachtfeld für sich zu gewinnen. Der Manöver-Berichterstatter der „Voss. Ztg." schließt daraus, daß die Anlage von Sperrforts zwischen Metz und Saarburg erfolgen werde. Man wird diese Mittheilungen, vorausgesetzt, daß sie auf Wahrheit beruhen, nur mit gemischten Empfindungen lesen. Die neuen Kosten, die die Anlage von Sperrforts erfordern würde, sind dabei nicht einmal das Wesentlichste. Was zur Sicherung der Grenze geschehen muß, das würde der Reichstag auch nicht verweigern, wie denn auch bisher alle Forderungen für Festungsanlagen und Neubewaffnungen glänzend durchgegangen sind. Dagegen würde es als eine Abweichung von bisher beobachteten Grundsätzen aufgefaßt werden, wenn die Sicherheit der Reichsgrenzen durch so ausgedehnte und dicht auf einander gereihte Verschanzungen angestrebt werden sollte, wie es die Franzosen mit ihren Sperrforts gethan haben. Die Absicht der Sperrung der elsaß-lothringischen Grenze durch fortlaufende Anlagen würde übrigens auch bei zahlreichen Militärs große Bedenken hervorrufen. So bestimmt auch die betreffenden Nachrichten auftreten, so wird man hienach gut thun, das Weitere abzuwarten. Wäre das Beispiel der Franzosen erst einmal an einem Punkte befolgt, so ließe sich gar nicht absehen, wo hier ein Ende möglich erschiene. Zuletzt würde wohl gar ein Kranz von Sperrforts sich von Metz bis hinunter an die Schweizer Grenze erstrecken. Die Meinung des Grafen Haeseler und die daran geknüpfte Ankündigung entsprechender Maßregeln läßt indessen erkennen, daß unsere Militärs über die Wichtigkeit der französischen Sperrforts denn doch anders urtheilen und jene Anlagen ernster nehmen, als es im Publikum vielfach geschieht.

Der Fürstprimas von Ungarn ermächtigte einen Mitarbeiter des „Pester Lloyd", seine Ansichten über die Encyklica zu veröffentlichen. Aus den Aufschlüssen des Fürstprimas ist zu entnehmen, daß sich die Encyklica jeder Einmengung in die innere Politik Ungarns enthalten wolle. Der Fürstprimas will die Unabhängigkeit der inneren Politik Ungarns jeder fremden Macht gegenüber hochhalten und wahren. Die Stelle der Encyklica in Betreff der Berufung an den Monarchen sei unrichtig übersetzt. Der Papst stelle nicht die Beihilfe des Königs in Aussicht, sondern erwarte vom König Wohlwollen den Katholiken gegenüber. Der Papst empfehle gute Katholiken zu Abgeordneten ohne politische Parteistellung.

In Böhmen ist die schon längst erwartete Krisis nunmehr eingetreten, über Prag wurde von der Regierung der Ausnahmezustand verhängt, wie aus folgender Wiener Depesche hervorgeht: Die „W. Ztg." bringt eine Verordnung des Gesammtministeriums, die nach eingeholter Genehmigung des Kaisers die zeitweilige Suspendirung der Artikel 12 und 13 des Staatsgrundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger im Gebiete der Hauptstadt Prag und der Bezirkshauptmannschaften Weinberge, Karolinenthal, Smichow verfügt, sowie gleichzeitig auf ein Jahr die Einstellung der Geschworenengerichte für den Landesgerichtssprengel Prag für gewisse Delikte. — Es war aber auch die höchste Zeit zu diesem Schritt der Regierung. Die fortwährenden Aufhetzungen des Volkes durch die Jungczechen, die immer mehr zunehmenden Verhöhnungen der kaiserlichen Embleme, das offene Predigen der Revolution zur Erzwingung des böhmischen Staatsrechtes, die sich mehrenden Gewaltthätigkeiten gegen die Deutschen, die hochgradige Aufregung, die sich des ganzen Czechenthums anläßlich des vorgestrigen Jahrestages des kaiserlichen Reskriptes von 1871 bemächtigte und die zu einer Reihe der bedenklichsten Ausschreitungen gegen die bestehende Staatsordnung führte — dies und die Schubladenpolitik im Landtage mußten die Regierung endlich zu einem kräftigen Gegenschlage führen, wollte sie sich nicht als aktionsunfähig erklären. Der Schlag ist jetzt erfolgt, möge er nachhaltig wirken und die Gesundung ins czechische Tollhaus bringen.

Emin Pascha scheint nunmehr in der That zu den Todten zu gehören. Der „Standard" veröffentlicht Briefe eines englischen Offiziers am Nyangwe (am Kongo). In einem aus diesem Ort vom 30. April datirten Schreiben heißt es:

„Wir haben hier eine Kiste Papiere gefunden, die nichts Geringeres enthielt, als Emin Paschas Tagebuch und Briefe. Ich bin der Einzige von der Expedition der deutsch versteht. Alle Briefe sind deutsch abgefaßt. Wir wissen jetzt, daß Emin alle Rechte seines Landes, außer der Gouverneurschaft, der Ostafrikanischen Gesellschaft übergeben hatte. Sein Tod wurde in Europa im Juni 1892 gemeldet und wir hörten davon im September 1892; in der That aber lebte er noch am 12. Okt. 1892 und war gesund und von keiner Gefahr bedroht; denn einer seiner Briefe an Professor Flower war an diesem Tage geschrieben. Er war damals am Lualaba und auf dem Wege zu den Stanley-Fällen, wenige Tagemärsche von hier. Es war Momemoira (oder Moharra, wie der Name in Europa geschrieben zu werden scheint), der ihn zu tödten befahl und dem in Wirklichkeit das Blut der meisten Weißen zur Last fällt. Er war ein arabischer Mischling und der größte Krieger in Centralafrika. Tippo Tip erkannte an, daß Moharra ihm überlegen sei. Wir haben Moharra in der großen Schlacht am 9. Dezember getödtet."

Dazu bemerkt die „Kölnische Zeitung": „Die Ortsbestimmung, daß die Ermordung Emins wenige Tagemärsche von Nyangwe stattgefunden habe, steht in Uebereinstimmung mit den früher erwähnten Mittheilungen des Missionars Swann, wonach Emin im Lande der menschenfressenden Manyema auf Befehl des Arabers Seid Ben Abed von einem andern Araber ermordet worden ist."

Rußland hat schon früher ein Mittelmeergeschwader besessen. Daran erinnert jetzt der „Grashdanin", ein russisches Blatt, welches nicht sonderlich von dem Liebäugeln mit den Franzosen erbaut ist, indem es schreibt: „Von 1856 bis zum Beginn der Achtziger-Jahre hatten wir im Mittelmeer ein ständiges Geschwader, das zuweilen aus zwölf Fahrzeugen bestand. In Ajaccio hatten wir unsere Provisionsniederlage, ein Krankenhaus, eine Badestube und natürlich auch einen Friedhof, von dem 1885 keine Spur mehr zu finden war. Auch in Villafranca hatten wir eine Station. Im Jahre 1858 erhielten wir von der damaligen sardinischen Regierung in der tiefen Bucht von Villafranca ein großes zweistöckiges Haus mit einem Grundstück von bedeutendem Umfange und einem Streifen Uferlandes. In den Jahren 1861—1863 wurden in diesem Hause ein Hospital, eine Schmiede und eine große Takelage-Werkstätte hergerichtet, aus welcher letzteren die ganze stehende Takelage des „General-Admiral" hervorgegangen ist. Zugleich wurde dort ein guter Hafen gebaut und das ganze Haus remontirt, da Napoleon III. den Vertrag zwischen Rußland und Sardinien anerkannte."

MARCHIVUM

Die russischen Zeitungen bringen Einzelheiten über die Größe, Stärke und Bemannung der fünf Schiffe, welche nach Toulon gehen. Danach ist der „Nikolai I." ein Panzerschiff von 101 Meter Länge, 20 Meter Breite, seine Maschine besitzt 8500 Pferdekräfte und legt 16 Knoten in der Stunde zurück. Die Bemannung besteht aus 604 Personen. Der Panzerkreuzer „Admiral Nachimoff" ist 101 Meter lang, 28 Meter breit, macht 27 Knoten in der Stunde und führt 567 Mann an Bord. Der Panzerkreuzer „Dmitry Donskoi" ist 90 Meter lang und 16 Meter breit, macht 15 Knoten in der Stunde und hat eine Mannschaft von 551 Köpfen. Der Panzerkreuzer „Pamjatj Asowa", das Admiralsschiff, ist 117 Meter lang und 15 Meter breit; es macht 27 Knoten in der Stunde, die Mannschaft besteht aus 525 Personen. Der Kreuzer ersten Ranges „Rynda" endlich ist 81 Meter lang, macht 15 Knoten in der Stunde und hat eine aus 322 Mann bestehende Besatzung. Der dem Admiral Avelan unterstellte Stab besteht aus 80 Offizieren.

Konsulatsberichte aus Rußland bestätigen, daß die russischen Grundbesitzer, namentlich im Süden, trotz des außerordentlichen Ertrages der diesjährigen Ernte durch den plötzlichen Ausbruch des Zollkrieges in eine sehr schwierige Lage gekommen sind. Nach dem neuesten Berichte des österreichisch-ungarischen Konsulats in Odessa war dort Getreide zeitweilig so gut wie unverkäuflich und wurde selbst nicht in Kommission übernommen! Der Markt von Odessa habe zeitweilig einen ganz krisenhaften Charakter gezeigt. Dazu kommt, daß im Süden die Einbringung der Feldfrüchte in Folge mangelnder Arbeitskräfte schwierig, vielfach verspätet und sehr kostspielig gewesen ist. Soweit es möglich war, hat man Soldaten zu den Erntearbeiten abkommandirt, aber trotzdem mußten fast überall ganz abnorme Tagelöhne bezahlt werden. Da außerdem die Getreidepreise sehr gesunken sind, so ist es begreiflich, wenn namentlich in Südrußland ungeachtet des überreichen Erntesegens die Landwirthe wenig zufrieden sind mit den gewaltsam gestörten Markt-Verhältnissen.

Nach den letzten über Paris eingelaufenen Meldungen aus Rio de Janeiro sind die Insurgenten bei einem Landungsversuch bei Nictheroy zurückgeschlagen worden. 50 Leute sind gefallen. Der brasilianische Admiral Custodio de Mello, der Führer des Aufstandes gegen den Präsidenten Peixoto, hat im Novbr. 1891 zusammen mit dem Admiral Wandenkolk in ganz ähnlicher Weise den Präsidenten Fonseca gestürzt. Auch damals drohte er mit einer Beschießung Rio de Janeiros, das ganz schutzlos ist, da der Rest der Flotte gegen die Aufständischen in Rio grande do Sul entsandt ist und die vorhandenen beiden Forts nur die Einfahrt in den Hafen decken. Peixotto, als ehemaliger Vizepräsident Nachfolger Fonsecas, hat lediglich dessen Militärdiktatur fortgesetzt und hätte streng genommen schon im März 1892 die Vorkehrungen zur Wahl eines neuen Präsidenten treffen müssen, da er nur bis zum Vollzug einer solchen den Präsidenten ersetzen durfte. Trotzdem zeigte er sich entschlossen, den Präsidentschaftsposten bis November 1894, d. h. bis zum regulären Ablauf der Präsidentschaft Fonsecas zu behaupten, und deshalb dem Admiral Mello den äußeren Anlaß zur Empörung gegeben. Kann er indessen Peixoto nicht bald mürbe machen, so dürfte die Bewegung scheitern.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 14. September 1893.

* **In Ruhestand versetzt.** Der Großherzog hat den Universitätsstallmeister Ludwig Koch in Heidelberg unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Oktober 1893 in den Ruhestand versetzt.

* **Der Kaiser in Karlsruhe.** Vorgestern Abend 6 Uhr fand im Großherzoglichen Schlosse Familientafel statt. Um 7 Uhr nahmen die Herrschaften vom Balkon des Schlosses aus die Huldigung eines Ständchens, veranstaltet von den Mitgliedern der Karlsruher Männergesangvereine, sowie eines von diesen und andern Vereinen und Corporationen ausgeführten Lampionszuges entgegen. Nach dem Vortrag dreier Gesangsstücke brachte der Vorstand der Vereinigung der Gesangvereine ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus, in welches die versammelten Vereine begeistert einstimmten. Eine Deputation des Vorstandes der vereinigtrn Karlsruher Männergesangvereine, sowie der Oberbürgermeister und die beiden anderen Bürgermeister der Stadt wurden hierauf von dem Großherzog im Schlosse empfangen und von demselben dem Kaiser vorgestellt; derselbe sprach den Mitgliedern der Deputation, sowie den Vertretern der Stadt seine Befriedigung über die Ausführung der vorgetragenen Lieder, sowie seinen Dank für die dargebrachte Huldigung aus. Hierauf wohnten der Kaiser mit den andern Fürstlichen Herrschaften der Festvorstellung im Hoftheater an. Unter den mit dem Kaiser nach Karlsruhe gekommenen hochgestellten Persönlichkeiten ist es namentlich der Reichskanzler Graf Caprivi, dem sich die Aufmerksamkeit und das lebhafte Interesse des Publikums zuwendet. Die markante Erscheinung des Grafen Caprivi ist nicht zu verkennen und wird von dem Publikum schnell bemerkt; doch ist dazu nicht häufig Gelegenheit gegeben, da der Reichskanzler an den Fahrten zum Manöver nicht regelmäßig Theil nimmt. Obgleich Graf Caprivi an dem Verlaufe der Manöver besonders lebhaften Antheil nimmt, ist er doch durch die Geschäfte seines Amtes verhindert, sich täglich nach dem Manöverfelde zu begeben. Wie der Reichskanzler, so war auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr Marschall v. Bieberstein, während der Karlsruher Kaisertage in der Umgebung des Kaisers; der Staatssekretär hatte seinen Urlaub unterbrochen, um während des Aufenthalts des erlauchten Monarchen anwesend zu sein. Ferner ist der Königlich preußische Gesandte am Münchener Hofe, Graf Philipp Eulenburg in Karlsruhe eingetroffen.

* **Ueber die gestrigen Manöver** ist zu berichten: Der Großherzog fuhr gestern früh 7 Uhr mit den fürstlichen Gästen nach Lauterburg, nachdem der Kaiser etwa eine halbe Stunde früher dahin sich begeben hatte. In Lauterburg stieg der Großherzog zu Pferd und begab sich, Neeweiler links liegen lassend, nach dem Taubenberg, um dort den Kaiser zu begrüßen. Der Kaiser hatte das Kommando über das 14. Armeecorps für den gestrigen Tag übernommen, welches mit einer Verstärkung auf drei Divisionen (eine theilweise angenommene Jägerdivision) die Aufgabe erhalten hatte, angriffsweise gegen das 15. Armeecorps vorzugehen. Letzteres Armeecorps stand, den Angriff zunächst erwartend, auf den Höhen von Krottweiler mit dem äußersten linken Flügel gegen Winzenbach. Das 14. Armeekorps setzte die 28. Division von Calmbach über Krottweiler, die Jägerdivision von Nieder- auf Ober-Lauterbach in Bewegung und zog die bei Mothern stehende 28. Division zunächst nach der Gegend nördlich Winzenbach in eine Bereitschaftsstellung, während die Corpsartillerie und die Artillerie der 28. und Jägerdivision in dem Raum zwischen Ober-Lauterbach und Winzenbach zu einer großen Batterie vereinigt wurde. Mit diesen Truppen unterhielt dei Kaiser ein heftiges Feuergefecht gegen die Front des Feindes und befahl der 29. Division, aus der Richtung von Winzenbach gegen Ebersbach einen Stoß auf die feindliche Flanke auszuführen. Während der Ausführung dieses Befehls erfolgte der Abbruch des Gefechts. Der Großherzog hatte sich nach der Begrüßung des Kaisers auf dem Taubenberg über den Rothberg zu dem Erbgroßherzog nach der 29. Division begeben und deren Angriff auf Eberbach-Niederrödern mitgemacht. Um 12 Uhr ungefähr versammelte der Kaiser die Kommandeure beider Corps auf einer Höhe südlich Winzenbach zur Befehlsausgabe. Darnach ritt der Kaiser mit dem Großherzog nach Lauterburg und fuhr von dort etwa um 3 Uhr nach Karlsruhe zurück.

* **Die badischen Kriegervereine bei der Kaiserparade.** Da das warme Interesse des Kaisers sowie des Großherzogs für die Kriegervereine bekannt ist, hatte das Generalkommando des XIV. Armeekorps dem badischen Militärvereinsverband vor der Zuschauertribüne gegenüber dem Defilirpunkt einen Raum von 500 Schritt in der Frontausdehnung eingeräumt. Außerdem hatte es für 50 Invaliden des Verbandes Freiplätze auf der Tribüne vorbehalten, und diesen hatte der Großherzog aus seiner Handkasse die Kosten der Fahrt und des Aufenthaltes in Karlsruhe im Voraus reichlich bezahlen lassen. Aus dem Rhein-Neckar-Gauverband waren dazu folgende Invaliden angemeldet und angenommen worden: F. Moser vom Kriegerverein Mannheim, M. Kempf und Joh. Scherdel vom Militärverein Mannheim, T. Rohrmann und J. Nägele vom Militärverein Sandhofen, F. Kuhn vom Militärverein Neckarhausen, Ch. Kaschuge vom Kriegerverein Ladenburg. Da der badische Militärvereinsverband zur Zeit 1100 Vereine mit über 70,000 Mitgliedern umfaßt, so war durch das Präsidium die Zahl der Abordnungen dem zugewiesenen Raume entsprechend sehr beschränkt worden. Es sollten nur fünftausend Mann zur Aufstellung kommen. Im ersten Glied erhielten die besonders ausgezeichneten Veteranen und die Fahnen mit ihren Begleitern ihren Platz; dahinter in 8 bis 4 Gliedern, je nach der Stärke der Gauverbände, die übrigen. Die Vereine waren nach den Gauverbänden geordnet. Der Rhein-Neckar-Gauverband, von dessen 16 Vereinen 14 mit 8 Fahnen vertreten waren, kam zufällig genau in die Mitte zu stehen, die durch eine besondere Tafel bezeichnet war. Vor dem ersten Glied standen in der Mitte jedes Gauverbandes die ersten Vorstände der Führer der Vereine, vor denselben die Gauvorsitzenden. Am rechten Flügel der langen Front stellte sich der Präsident, General der Infanterie z. D. Freiherr Röder von Diersburg, mit der Centralvertretung auf, nämlich dem Oberstlieutenant a. D. Rheinau, dem Oberstlt. a. D. Schmidt, den beiden Majoren a. D. Platz und dem Hauptmann a. D. Kopp. Als der Kaiser an den rechten Flügel der Vereine heranritt, gab der Präsident das Zeichen zu dreimaligem Hurrah und erstattete Rapport über die Stärke des Verbandes und die anwesende Vertretung. Ebenso meldete sich jeder Gauvorsitzende, wenn Seine Majestät an den rechten Flügel eines neuen Gauverbandes heranritt, und nannte den Gauverband. So stellte der Vorsitzende des Rhein-Neckar-Gauverbandes, der nicht, wie vorgestern berichtet, bei den Reserve- und Landwehroffizieren stand, den hiesigen Gauverband vor. Der Kaiser sprach mit allen Gauvorsitzenden und erkundigte sich sehr eingehend nach den Vereinsverhältnissen. Dann wandte er sich regelmäßig noch an besonders ausgezeichnete Veteranen; so redete er vom Rhein-Neckargauverband, welcher 9 eiserne Kreuze aufzuweisen hatte, besonders an Schreiner E. Brecht vom Verein deutscher Kampfgenossen, Wirth H. Koch vom Ersten Veteranen-Sterbkassen- und Sparverein, sowie Steuereinnehmer Weick vom Militärverein. Auch die Großherzogin von Baden ließ besonders ausgezeichnete Leute an ihren Wagen heranrufen, so außer den schon genannten Trägern des eisernen Kreuzes noch den ersten Vorstand des Vereins deutscher Kampfgenossen, Herrn Peter, den ersten Vorstand des Kriegervereins Ladenburg, Herrn Rathschreiber Betz, dann die Kameraden Feißt vom Militärverein Mannheim und Leist vom Verein deutscher Kampfgenossen und Andere. Sie sprach ihre Freude aus, daß unser Bezirksverband so gut vertreten sei und daß der Kaiser mit der Parade sehr zufrieden und über die Betheiligung der Kriegervereine hocherfreut sei. Am Schlusse der Parade sprach sich auch Se. Majestät dem Verbandspräsidenten gegenüber in diesem Sinne aus; er lobte auch die gute Haltung der gewesenen Soldaten und äußerte seine Freude über die große Zahl reichdekorirter Leute und über die Schönheit der Fahnen. Nach der Parade vereinigten sich die Verbandskameraden in großer Zahl in der Festhalle, wo von 4 Uhr ab auf Veranstalten des Präsidiums konzertirt wurde. Der Militärverein Karlsruhe machte in kameradschaftlicher Weise den Wirth. Es wurden zahlreiche Trinksprüche ausgebracht, der erste vom Vizepräsidenten Oberstlieutenant a. D. Rheinau, welcher im Auftrag des Präsidenten die Anerkennung des Kaisers mittheilte, auf Kaiser und Großherzog, der zweite vom Major Platz aus Karlsruhe auf das deutsche Vaterland, der dritte vom Vorstand des Militärvereins Karlsruhe, Prof. Müller, auf die deutsche Armee. Weiter sprachen noch Major Platz aus Freiburg, H. Schwaninger, zweiter Vorstand des Militärvereins Karlsruhe, und einige auswärtige Vereinsvorstände. Mit dem Beginn der Beleuchtung endete diese kameradschaftliche Nachfeier. Um 10 Uhr fuhren die meisten Mannheimer und die übrigen Kameraden aus dem Rhein-Neckargauverband nach Hause, alle hochbefriedigt durch die Auszeichnungen, die den Militärvereinen von allerhöchster Seite erwiesen worden, und von dem herrlichen Schauspiel, welches sie von bevorzugter Stellung aus genossen hatten.

* **Die Thätigkeit des Badischen Frauenvereins im Jahre 1892.** Der Vorstand des Badischen Frauenvereins erstattet soeben seinen dreiunddreißigsten Jahresbericht, der die Thätigkeit des Vereins während des Jahres 1892 in außerordentlich anschaulicher Weise darstellt. Derselbe gibt wieder einen sehr erfreulichen Einblick in eine über das ganze Land sich ausbreitende gemeinnützige Thätigkeit, die in ihrer Vielseitigkeit und Verbreitung in einer solch umfassenden Organisation kaum irgendwo ihres Gleichen haben wird. Das stetig wachsende Interesse an den Arbeiten und Zielen des Frauenvereins erhellt aus der erfreulichen Thatsache, daß sich im abgelaufenen Jahre 21 neue Vereine dem Landesverbande angeschlossen. Die Gesammtzahl belief sich somit am Jahresschluß auf 182. Durch diese neu aufgenommenen Zweigvereine sind dem Landesverein 2051 neue Mitglieder zugeführt worden; der Mitgliederbestand der übrigen Vereine hat im Ganzen um 527 zugenommen, wodurch sich eine Gesammtvermehrung von 2578 ergibt, sodaß der Verein am Jahresschluß 24,871 Mitglieder zählte. Ein sehr erfolgreicher Schritt für die Zweigvereine ist durch die Statutenänderung geschehen, welche die Voraussetzung der Verleihung der Körperschaftsrechte für dieselben bildete. Alle Zweigvereine haben nun gleiche Rechte und gleiche Pflichten, die Mitglieder der Zweigvereine sind Mitglieder des Gesammtvereins. Nicht nur von Seiten des Großh. Paares, sondern auch von Seiten anderer Mitglieder des Großherzoglichen Hauses, von den Erbgroßherzoglichen Herrschaften, der Prinzessin Wilhelm und der Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen und der Gräfin Rhena hat der Verein sich vielfacher Beweise huldvoller Aufmerksamkeit zu erfreuen gehabt. Am günstigsten haben sich im verflossenen Jahre die Verhältnisse bei der Abtheilung I entwickelt, deren sämmtliche Anstalten den Andrang von Schülerinnen kaum zu bewältigen

Feuilleton.

— **Lothar Bucher's Grab.** Ein Freund unseres Blattes theilt uns mit: „Als ich mich unlängst am Ufer des herrlichen Genfer See's in Montreux aufhielt, trieb mich die Pietät, das Grab des dort verstorbenen Lothar Bucher, der einst die „rechte Hand" des Fürsten Bismarck war, aufzusuchen. Ich wanderte mit meinem Sohne hinaus nach Territet, auf dessen Kirchhofe der Mitarbeiter des großen deutschen Kanzlers ruht. Aber eine tiefschmerzliche Empfindung überkam uns. Kaum vermochten wir nach langem Suchen die Grabstätte Buchers aufzufinden. Während viele namenlose Todten aus aller Herren Länder hier ihre prächtigen Gedenksteine haben, weist das Grab Bucher's, schon verwildert und vergessen, nichts auf als ein widerstandsloses Holzkreuz, auf dem kaum noch leserlich der Name des Todten steht. Wie lange wird es dauern und man sucht umsonst nach Lothar Bucher's Grab!" — Wir bringen vorstehende Zeilen gern zur öffentlichen Kenntniß in der Hoffnung, daß es sich die Verehrer und Freunde des Fürsten Bismarck nicht nehmen lassen werden, auf dem Grabe Lothar Bucher's ein würdiges Denkmal zu errichten.

— **Aussprüche berühmter Männer über die Frauen.** Wir lesen im „Adels- und Salonblatt": „Milton, der blinde Dichter des „Verlorenen Paradieses", war zum dritten Male verheirathet und in dieser Ehe nicht besonders glücklich. Eines Tages machte ihm Lord Buckingham das Kompliment, daß seine (Miltons) Frau eine Rose wäre. „An ihrer Farbe," entgegnete der Dichter, „kann ich es nicht erkennen, denn ich bin blind, aber an ihren Dornen fühle ich es, daß Sie Recht haben." Ein andermal wurde der Dichter gefragt, ob er nicht seine Tochter in einigen fremden Sprachen unterrichten lassen wollte? — „Nein," sagte er, „eine Sprache ist für ein Frauenzimmer genug." — Auf die Frage, warum der Thronerbe Englands mit vierzehn Jahren gekrönt werde und erst im achtzehnten Jahre heirathen dürfe, antwortete Milton: „Weil es schwerer ist, eine Frau als ein ganzes Königreich zu regieren." — Aristipp, der griechische Philosoph, wurde einmal von einem seiner Freunde gefragt, zu welcher Art von Frauen er ihm riethe? Er antwortete darauf: „Ich kann Dir zu gar keiner rathen, denn wenn sie schön ist, wirst Du von ihr hintergangen; ist sie häßlich, wird sie Dir mißfallen. Ist sie arm, wirst Du ruinirt; ist sie reich, wirst Du ihr Sklave. Ist sie geistreich, wird Du verachtet; ist sie unwissend, wirst Du Dich langweilen, und ist sie böse, hast Du die Hölle." — Dieses Urtheil des griechischen Philosophen darf die Frauen nicht zu sehr betrüben. Die Denker Griechenlands haben so schiefe Ansichten über die Natur der Frauen gehabt, daß unter ihnen allen Ernstes die Frage auftauchen konnte, ob die Frauen auch eine Seele haben. — Saphir sagte: „Frau ist ein einsilbiges Wort, aber sehr selten." — Moriz Jokai, der ungarische Romandichter, that einst den Ausspruch: „Es gibt zweierlei Frauen: solche, die ein Herz haben, die lieben Einen, und solche, die kein Herz haben, die lieben Hundert." — Von Jean Paul stammen die schönen Worte: „Die Frau ist gewöhnlich der letzte Freund, der dem Manne im Unglück bleibt." — Napoleon I., der weibliche Talente sehr schätzte (wenn sie ihre Begabung nicht gegen ihn richteten, wie Frau v. Staël) sagte: „Es gibt Frauen, die nur einen Fehler haben, daß sie nicht Männer sind." — Schiller, derjenige deutsche Dichter, der die edelste Anschauung von der Reinheit und Hoheit der Frauen hatte, gab uns den Spruch: „Woran erkenn' ich den besten Staat? Woran Du die beste Frau erkennst — daran, mein Freund, daß man von beiden nicht spricht". Dieser Spruch ist in Prosa: „Die Frauen und Länder sind die glücklichsten, von denen man nicht spricht", geflügeltes Wort geworden.

— **Ueber Velocipedisten im Manöverfeld** schreibt ein Berichterstatter: Blitzschnell sieht man die Infanteristen auf den Chausseestraßen als Depeschenüberbringer radeln. Besonders in der Nacht sollen sie auf gangbaren Wegen verschiedene Vorzüge gegen Depeschenreiter aufzuweisen haben. Die Radfahrer in der Armee bei uns sind vorläufig wie folgt ausgerüstet. Als Waffe dient ihnen nur ein Revolver und das Seitengewehr, das an der Maschine befestigt wird. Für die Depeschen führen sie eine große Tasche mit sich. Die Beinkleider stecken in Gamaschen; außerdem befindet sich an der Feldmütze ein Schirm, um sie vor den Sonnenstrahlen zu schützen. Zur Mitnahme von Mundvorrath dient nur die Tornistertasche, während der Tornister auf dem Gepäckwagen nachgefahren wird. Die Radfahrer, die meistens eingezogene Leute der Reserve sind, erhalten bekanntlich als Abnützungsentschädigung an der Maschine für die Zeitdauer von 20 Tagen 25 Mk.

— **Der Gürtel der Exkaiserin Eugenie.** Ein merkwürdiges Geschick hat der Gürtel der früheren Kaiserin der Franzosen gehabt. Dieser, ein wahres Kunstwerk der Stickerei, oben und unten mit Gold eingefaßt und übersäet mit Edelsteinen, die inzwischen freilich herausgebrochen und durch „Simili" ersetzt worden sind, kam nach der Katastrophe von 1870 mit den übrigen Effekten der Kaiserfamilie unter den Hammer und wurde von dem Juwelenhändler Baron H., der sich in den letzten Jahren in Stuttgart aufhielt, erworben. Als vor einiger Zeit Baron H. in Geldverlegenheit gerieth, mußte auf Wunsch des Gerichtsvollziehers der Gürtel wieder seinen Besitzer wechseln; er gelangte zunächst in die Hände einer Stuttgarter Handelsfirma, die ihn dieser Tage an eine Schauspielerin (Mitglied der Stuttgarter Hofbühne) um den Preis von 600 M. weiter verkaufte. Geschmückt mit dem Gürtel, den einst die Kaiserin der Franzosen trug, gedenkt die junge Künstlerin demnächst auf einer Gastspielreise Triumphe zu feiern.

— **Ueber Ferida, die Tochter Emin Pascha's,** wird aus Neiße geschrieben: Die kleine Ferida hat sich in die ihr neuen Verhältnisse schon recht hübsch eingelebt und schließt sich in Folge des freundlichen Entgegenkommens ihrer Verwandten diesen auf das Innigste an. Ganz besonderes Interesse zeigt sie für die deutsche Sprache und hat es, obgleich sie sich in derselben erst seit ungefähr 8 Wochen übt, bei ihrer besonders guten Auffassungsgabe und ihrem großen Interesse für alles Neue schon ziemlich weit gebracht, nur das Verstehen wird ihr noch etwas schwer. Selbst Fremden gegenüber zeigt Ferida durchaus kein scheues, sondern ein liebenswürdiges, zutrauliches Wesen. Schwere Tage hat ihr die Seekrankheit bereitet, die sie fast drei Wochen nicht verlassen hat und an die sie mit Schrecken zurückdenkt. Große Schwierigkeiten verursachen ihr die die Füße beengenden Schuhe, da sie bisher nur Sandalen zu tragen gewohnt war; dazu kommt noch das ihr ungewohnte Pflaster, und sie ist daher mit ihren Verwandten bis jetzt größtentheils nur ausgefahren. Beim Ausgehen erregen die Schaufenster ihr besonderes Interesse. Ferida, die am 18. November 1884 in Lado in Oberägypten geboren ist, soll einer höheren Töchterschule in Neiße erst dann überwiesen werden, wenn sie der deutschen Sprache vollständig mächtig sein wird. Bis jetzt gehörte sie noch der muhammedanischen Religion an, und ihre Verwandten werden wohl auch nicht eher andere Bestimmungen treffen, als bis der Tod ihres Vaters als erwiesen anzusehen ist.

MARCHIVUM

vermochten; daher die Zunahme des Vermögens der Abtheilungskasse um 10 726 Mk. und der Kasse des Heims im Friedrichsstift um 1915 Mark. — Auch die Abtheilung II hat eine erfreuliche Vermögenszunahme von 2159 Mk. erfahren. Diese Vermehrung ihres Vermögensstandes ist um so schätzenswerther, als die Abtheilung vor der Frage der Errichtung einer zweiten Krippe steht, die selbstverständlich große Ansprüche an die Finanzen der Abtheilung mit sich bringen wird. Am wenigsten erfreulich ist, wie schon im verflossenen Jahre angedeutet, die wirthschaftliche Lage der Abtheilung III, deren Krankenheim infolge der vielseitigen ihm obliegenden Aufgaben weit größere Opfer beansprucht, als sein Ertrag abwirft. Die Abtheilung IV vermochte sich zufolge des im Vorjahre erhaltenen großen Legates von 50 000 Mk. in ihren einzelnen Unternehmungen besser zu rühren und noch einen kleinen Betrag von 667 Mark zu erübrigen. Der Stand der Schulden hat sich bei allen Fonds- und Abtheilungskassen um etliches veringert, so daß er für sämmtliche Kassen von 490,314 auf 485,227 Mk., d. i. um 4087 Mk. herabgegangen ist. Nach Abzug der Schulden bleibt ein reines-Vermögen von 737,164 Mk. 29 Pf., d. i. 17,071 Mark 85 Pf. mehr als im Vorjahre. — Kommt diese Zunahme der des Vorjahres (von 100,888 Mk.) auch nicht entfernt nahe, so ist sie bei den dem Verein stets zuwachsenden neuen Aufgaben und finanziellen Lasten doch sehr erfreulich und zufriedenstellend. Außer dem Ertrag des Betriebes der einzelnen Vereinsanstalten ist der befriedigende Abschluß wieder der reichen Beihilfe zu verdanken, welche dem Verein durch gütige Beisteuern seitens der hohen Herrschaften, vieler Menschenfreunde und Zuwendungen aus staatlichen und städtischen Mitteln zugeflossen sind. Ueberaus reichlich und zahlreich waren insbesondere wieder die Spenden der Frau Großherzogin an den Gesammtverein. Auch dem Großherzog, der Prinzessin Wilhelm, der Fürstin Leopoldine von Hohenlohe-Langenburg, sowie der Gräfin Rhena ist der Verein für wiederholte reiche Zuwendungen zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

* **Der Verein der badischen Rathschreiber** hielt am Sonntag in Karlsruhe seine 17. Generalversammlung ab unter zahlreicher Betheiligung aus ganz Baden. Der Vorsitzende, Herr Rathschreiber Ganter aus Waldshut, eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf den verflossenen Zeitraum seit der letzten Generalversammlung und betonte, daß der Verwaltungsrath alles versuchte, um für die Rathschreiber eine Sicherung ihrer Existenz- und Gehaltsfrage zu erreichen; weshalb auch die Generalversammlung sich über die Ergänzung der Petition zu äußern habe, welche der Gr. Regierung und der Ständekammer unterbreitet werden soll. In der über diesen Punkt gepflogenen lebhaften Debatte wurde besonders betont, daß auch die Landgemeinden eine größere Berücksichtigung erfahren sollten, da die Rathschreiber in den Städten vielfach schon besser gestellt seien dadurch, daß das Beamtenverhältniß durch die Gemeindeverwaltungen schon geregelter sei. In vielen Bezirken hätten die Rathschreiber als Grund- und Pfandbuchführer zu fungiren und demzufolge staatliche Dienste zu leisten, und könnten deshalb auch vom Staate eine Beihilfe und Sicherung ihrer Stellung erwarten. Die Anforderungen an die Stellung eines Rathschreibers werden stets größere und umfangreichere und um einen guten und tüchtigen Stamm dieser Beamtenkategorie zu erhalten, sei es nothwendig, daß ihre Existenz eine gesicherte werde, im Weiteren ihnen nach einer langen Reihe von Dienstjahren ein Ruhegehalt gewährt und nach dem Ableben den Hinterbliebenen eine Versorgung gewährleistet wird. Es sei keine unbillige Forderung, welche die Rathschreiber mit diesem Verlangen stellen, denn wie andern Beamtenkategorien eine Besserstellung zu Theil wurde, hoffen auch sie, daß ihre Wünsche erfüllt werden. Die Versammlung erklärte sich einstimmig mit der Fassung dieser Petition einverstanden und beauftragte den Verwaltungsrath, die geeigneten Schritte zu thun. Als Vorsitzender wurde auf weitere 4 Jahre wieder Herr Rathschreiber Ganter in Waldshut gewählt. Die nächste Generalversammlung wird in Baden-Baden abgehalten werden.

* **Neue Rundreisekarten.** Um lautgewordenen Wünschen entgegenzukommen, werden vom 1. Oktober d. J. zum Besuch des Breisgaues, des Markgräflerlandes, der Schwarzwaldbahn und der strategischen Bahnen 20 Tage und zu Personenzügen giltige Rundreisekarten zu ermäßigten Preisen (I. Klasse 24 M. 40 Pf., II. Klasse 16 M. 50 Pf., III. Klasse 10 Mark 40 Pf.) für die Strecke Offenburg—Freiburg—Basel—Grenzach oder Schopfheim—Säckingen—Waldshut—Stühlingen—Immendingen—Donaueschingen—Villingen—Triberg—Hausach—Offenburg (oder umgekehrt) auf den gesperrt gedruckten Stationen und außerdem in Lahr ausgegeben.

* **Zum Stadtschulrath von Mannheim** ist Herr Rektor Schick ernannt worden.

* **Das neue Realschulgebäude am Wasserthurm** wird am heutigen Tage seiner Bestimmung übergeben. Heute Vormittag 10 Uhr findet die Uebergabe des neuen Schulhauses durch Herrn Hochbauinspektor Uhlmann an den Stadtrath statt, worauf Nachmittags der Einzug der Kinder von der alten Realschule in ihr neues Heim erfolgt. Der feierliche Umzug war erst auf heute früh ½8 Uhr angesetzt, jedoch wurde derselbe noch in letzter Stunde abgesagt, sodaß die Kinder, als sie sich heute früh zur festgesetzten Stunde am alten Realschulgebäude versammelten, wieder entlassen und auf Nachmittag bestellt wurden. Der Akt der Uebergabe des neuen Realschulbaues an den Stadtrath erfolgt in ganz einfacher Weise. Dagegen ist für den Monat Januar eine größere Einweihungsfeier vorgesehen, zu welcher unser Großherzog sowie das Großh. Ministerium eingeladen werden sollen. Was den Neubau selbst betrifft, so soll über denselben nach seiner endgiltigen Fertigstellung eine eingehende Beschreibung veröffentlicht werden. Für heute sei nur so viel gesagt, daß der mächtige drei Stockwerk hohe Bau in allen seinen Theilen äußerlich und innerlich einen imponirenden Eindruck macht und mit allen Anforderungen der Neuzeit ausgestattet ist. Gestern herrschte in dem neuen Gebäude noch eine fieberhafte Thätigkeit, um für den heutigen Umzug Alles fertigzustellen. Während das eigentliche Realschulgebäude vollendet, ist die anstoßende Turnhalle noch im Bau begriffen. Auch die Umgebung des neuen Gebäudes ist noch in unfertigem Zustande. Einen recht freundlichen Eindruck machen die Anlagen, welche auf der Ringstraßenseite dem Gebäude entlang errichtet worden sind. Gegenwärtig ist man u. a. auch damit beschäftigt, die Gehwege vor dem neuen Realschulgebäude zu cementiren, sowie die auf der linken Seite desselben entlang ziehende und nach dem Wasserthurm abbiegende Straße herzustellen. Alles in Allem ist in und um dem neuen Realschulgebäude noch lange nicht die letzte Hand angelegt worden, vielmehr werden immer noch einige Wochen vergehen, bis Alles vollendet sein wird. Zahlreiche Schaulustige suchten sich gestern Eingang in das neue Realschulgebäude zu verschaffen, jedoch wurde ihnen derselbe versagt; einigen Neugierigen gelang es allerdings, in unbewachten Augenblicken in das Haus zu kommen und dasselbe zu bewundern. Hoffentlich wird im Laufe der nächsten Tage dem Publikum die Möglichkeit geboten, das neue Gebäude zu besichtigen.

* **Anlagen** werden gegenwärtig auf dem Platze errichtet, der die vor dem Wasserthurm erstellte Fontaine umgibt. Uebrigens hat die Herrlichkeit dieser Fontaine nicht lange gedauert, da sich gleich am ersten Tage einige Mißstände gezeigt haben, die erst abgestellt werden müssen.

* **Das hiesige Grenadierregiment** kehrt am Freitag Nachmittag mittels Extrazugs aus dem Manöver zurück. Die Ankunft der Soldaten in Mannheim erfolgt gegen 3 Uhr.

* **Für die Sonntagsjäger** hat das letzte Stündchen geschlagen, denn das Kammergericht in Berlin hat entschieden, daß das Schießen und Jagen an Fest- und Feiertagen allgemein durch die Sonntagsordnung verboten sei; es müsse deßhalb eine Störung der Sonntagsfeier auch darin gefunden werden, wenn der Anstand außer der Zeit des Gottesdienstes bezw. nach Beendigung desselben ausgeführt wurde.

* **Stadtverordnetenwahl.** An der gestern stattgefundenen Stadtverordnetenwahl durch die zweite Wählerklasse betheiligten sich etwa 60% der Wahlberechtigten. Es fielen auf die Liste der Nationalliberalen und Freisinnigen 618 Stimmen, während die Liste der demokratischen Partei 582 Stimmen erhielt. Ferner wurden 137 zersplitterte Stimmen abgegeben, von denen jedoch über 100 der Liste der Nationalliberalen und Freisinnigen zuzurechnen sind.

* **Wer Stenographie erlernen will,** sei auf die Unterrichtskurse des Stolze'schen Stenographen-Vereins, welche am Freitag, 15. cr., Abends halb 9 Uhr im Lokal „Stadt Augsburg" ihren Anfang nehmen, hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

* **Der erste Mannheimer Veteranen-Verein** beging am vergangenen Samstag, Abends 8 Uhr beginnend, unter sehr zahlreicher Betheiligung, in den Sälen des Badner-Hofes das 25jähr. Stiftungsfest verbunden mit der Geburtsfeier des Großherzogs. Nach Einleitung durch eine Festouverture und des ewig schönen Liedes „Das ist der Tag des Herrn", vorgetragen durch einen Halbchor des Gesangvereins Sängerhalle, begrüßte der Vorstand, Herr Murr, die Fest-Versammlung und gab im Verlaufe seiner Ansprache ein getreues Bild der Vereinsverhältnisse von der Gründung an bis auf den heutigen Tag. Am Schlusse derselben feierte er mit so recht zu Herzen gehenden Worten unseren geliebten Landesherrn und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf denselben. Fräulein Emma Murr sprach mit ausdrucksvoller Betonung einen Prolog zur Uebergabe einer von den Frauen und Jungfrauen des Vereins gestifteten, aus der Bonner Fahnenfabrik stammenden Fahnenschleife, welche der 2. Vorsitzende Herr Baus in Empfang nahm und mit entsprechenden Worten den Stifterinnen den Dank Namens des Vereins überreichte. Die Schleife, ein Prachtstück in ihrer Art, ist auf wenige Tage in dem Schaufenster der Belgischen Hutfabrik Dessart Nachfolger D 1, 10 ausgestellt. Fräulein Elise Baus feierte in einem sehr gut vorgetragenen Festgedicht unseren allverehrten Großherzog. Beide Gedichte stammen aus der allbewährten Feder des Herrn Hauptlehrer Banspach. Die Zwischenpausen wurden ausgefüllt mit Musik- und Gesangsvorträgen der „Sängerhalle", welch letztere zum schönen Gelingen des Festes ein gutes Theil beitrugen. Herr Leibrecht sprach über die segensreichen Einrichtungen des Vereins im Allgemeinen und im Besonderen über die Fahne und deren Bedeutung, forderte die Mitglieder zu immer engerem Zusammenschließen unter derselben auf und endete mit einem Hoch auf den Verein. Der nun beginnende Festball hielt die Theilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen. — Die Festlichkeit ist in allen Theilen sehr gut verlaufen und dürfte den Betheiligten auf lang hinaus in angenehmer Erinnerung bleiben. — Speisen und Getränke der Frau Hillebrand Wwe. fanden allgemeinen Beifall und Zuspruch.

* **Die hiesigen Tabakarbeiter** waren vor einigen Tagen in großer Zahl versammelt, um zu berathen, welche Schritte gegen die drohende Einführung einer Tabakfabrikatsteuer zu thun seien. Nach längerer, vom Ernst der Lage zeugende Berathung, wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß von Seiten der Arbeiter mit allen gesetzlichen Mitteln gegen diese neue Steuervorlage eingetreten werden soll, da bei Annahme derselben das Wohl von vielen Tausenden von Tabakarbeitern gefährdet, die Arbeiterentlassung an der Tagesordnung sein werde, da in Folge Minderkonsums und der Verschiebung von der Cigarre zur Pfeife, jeder zweite Cigarrenarbeiter überflüssig sein würde. Massenversammlungen in sämmtlichen Kreisen Deutschlands stehen bevor.

* **Zur Baden-Badener Lotterie.** Man schreibt uns Unter Hinweis auf die im Inseratentheile veröffentlichte Versteigerungsanzeige machen wir auf Folgendes aufmerksam: Am 14. d. Mts. gelangen bei der Lotterie in Baden-Baden ca. 80 Pferde badischer Zucht zur Verloosung, welche in dem städtischen Viehhofe in Mannheim von heute ab eingestellt sind. Dabei befinden sich Pferde und Fohlen im Alter von 7 Jahren bis 1 Jahr, vollkommen frisch, theils Gebrauchs- theils Zuchtpferde jeden Schlages. Erfahrungsgemäß ziehen es die meisten Gewinner vor, anstatt der gewonnenen Pferde das Geld in Empfang zu nehmen und so gelangen voraussichtlich ca. 80 derselben am 20. September d. J. Vormittags 10 Uhr zur öffentlichen Versteigerung. Da die Pferde unter allen Umständen mit gesetzlicher Währschaft versteigert werden, so ist hier sehr günstige Gelegenheit geboten, sowohl zu Gebrauchs- als zu Zuchtzwecken billiges Material zu erwerben. Die Pferde können von heute ab in den Stallungen des Städtischen Viehhofes besichtigt werden.

* **Schüler-Exzesse.** Vorgestern Abend gegen 5 Uhr entspann sich auf dem Schloßplatze vor dem L-Schulhaus zwischen einer größeren Anzahl Fortbildungsschüler, Realschüler, Realgymnasiasten und Volksschüler eine Schlägerei, wobei es verschiedene blutige Köpfe gab. Die Gerüchte, daß auch geschossen und gestochen worden sei, bestätigen sich, wie von uns an maßgebender Stelle eingezogene Erkundigungen ergaben, glücklicherweise nicht. Aehnliche Schülerexzesse sollen sich schon mehrere Abende vorher regelmäßig wiederholt haben. Es ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden und erhalten die Betheiligten strenge Strafen.

* **Zum letzten Cholerafall.** Wie wir gestern schon mitgetheilt, wurde die ganze aus Mann und Frau und 5 Kindern bestehende Familie des Taglöhners Göhler, in J 4, 4/5 wohnhaft, in das Isolierhospital überm Neckar verbracht, da die Ehefrau Göhler unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt war. Dieselbe ist eine Schwester des vorige Woche an der Cholera erkrankten Dienstmannes Menges, welcher übrigens wieder vollständig hergestellt ist u. vermuthete man, daß dieselbe ihren Bruder während der Krankheit besucht hatte. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß diese Annahme unbegründet ist. Die Ehefrau Göhler hat zwar ihren Bruder besuchen wollen, jedoch wurde sie nicht zugelassen. Die Wohnung der Familie Göhler ist gründlich desinfizirt und die Möbel wurden aus der Stadt geschafft. Der Zustand der Frau Göhler hat sich inzwischen ganz bedeutend gebessert und die übrigen Mitglieder der Familie sind vollständig gesund und wohl.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 15. Sept. Der neue Luftwirbel im Norden hat sich innerhalb 24 Stunden um 10 mm vertieft und dringt nunmehr in die Nordsee herein. Ueber ganz Mitteleuropa liegt jedoch immer noch ein Hochdruck von über 765 mm. Das Maximum mit 770 mm liegt über Schlesien, Galizien, Ungarn und Bessarabien. Die Depression in Nordwesten ist nahezu völlig ausgeglichen. Demnächst steht auch für Freitag heiteres, tagsüber warmes Wetter in Aussicht, der Samstag dürfte leichte Bewölkung oder Niederschläge bringen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Landenbach,** 12. Sept. Am letzten Sonntag wurde einem jungen Burschen nach Beendigung der Tanzunterhaltung unschuldiger Weise ein Stich in den Leib beigebracht, so daß während der Nacht noch ärztliche Hilfe nothwendig war. Der muthmaßliche Thäter ist verhaftet, hoffentlich gelingt es, den Messerheld zu überführen, um ihm seine verdiente Strafe geben zu können. An dem Aufkommen des bedauernswerthen braven Menschen wird gezweifelt.

* **Karlsruhe,** 12. Sept. Der langjährige Redakteur des demokratisch-freisinnigen „Landesboten", Hermann Lippe, der das Blatt seither in demokratischem Sinne redigirt hatte, ist, seitdem das Blatt von dem freisinnigen Wahlverein, bezw. von einem in demselben gebildeten Konsortium angekauft worden, in Folge von Meinungsverschiedenheiten mit freisinnigen Führern in eine schwierige Stellung gerathen und soll in Folge eines Zerwürfnisses mit Rechtsanwalt Weill aus der Redaktion austreten. Seit einigen Tagen zeichnet Lippe nicht mehr und der „Landesbote" enthält auch bereits eine allgemeine Aufforderung zur Mitarbeit an dem Blatte. Wenn es nicht gelingt, einen recht tüchtigen Redakteur zu gewinnen, dürfte der „Landesbote" noch mehr an Einfluß ver-

---

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

94) (Fortsetzung.)

Leonie kannte den Weg. War sie doch früher oft auf „Tipperary" die Straße nach Tours entlang getrabt, um in der Stadt Besorgungen zu machen. Mit „Tipperary" gebrauchte sie kaum eine halbe Stunde. Der Gaul vor der elenden Chaise, in welcher sie saß, konnte sich freilich mit dem Vollblut nicht messen, aber er that sein Möglichstes.

Plötzlich hörte sie hinter sich ein zweites Gefährt herangrollen. Es war ebenfalls eine Chaise, aber von zwei kräftigen Braunen gezogen, während der Kutscher mit der Peitsche laut knallte, damit die Chaise, in der Leonie und der Abbe saßen, nach rechts ausbiegen solle. Um das zu ermöglichen, zerrte der Kutscher das Pferd so weit nach rechts, daß es plötzlich den Wagen in einen Graben stieß, gerade in dem Augenblick, als Leonie in das Innere der passirenden Chaise zu blicken suchte. Sie warf nur einen Blick hinein und fuhr erschreckt auf. Sie glaubte Gaston's Gesicht erblickt zu haben und schrie laut auf. Der Wagen fuhr weiter, während Leonie und der Abbe sich mit Mühe aus ihrer schiefliegenden Chaise heraus arbeiteten.

Der Kutscher, der vom Bock gesprungen, stand jammernd und klagend bei seinem Pferde. Dasselbe vermochte sich nicht zu erheben und schien sich schwer an einem Bein beschädigt zu haben, denn jedesmal, wenn es das Vorderbein ansetzen wollte, fiel dasselbe wieder schlaff zu Boden.

Leonie zitterte an allen Gliedern, nicht über den Unfall, den sie erlitten, sondern über die Entdeckung, daß Gaston Froß vorüber gefahren. Unzweifelhaft begab er sich zu dem schrecklichen Rendezvous mit Graf Hektor und hatte nun einen weiten Vorsprung. Doch sie faßte sich schnell.

„Herr Abbe", rief sie, „es gilt so schnell wie möglich fortzukommen. Sie sehen, das Pferd ist nicht wieder auf die Beine zu bringen. Kommen Sie, eilen wir zu Fuß."

Der Abbe, den die vielen Stunden der Angst, die körperlichen Anstrengungen und die durchwachte Nacht im Eisenbahnzug ganz apathisch gemacht hatten, nickte nur träge mit dem Kopf, aber schon war Leonie ihm mit flüchtigem Schritt weit voran, und so sehr er sich auch bemühte, ihr nach zu kommen, das Gegentheil trat ein, die Distanz zwischen ihm und ihr vergrößerte sich fast mit jedem Schritt. Leonie schien keine Ermüdung zu kennen, ihr gestählter, an Anstrengungen gewöhnter Körper gehorchte dem festen Willen. So marschirte sie auf dem glatt gefrorenen Schnee der Chaussee tapfer eine halbe Stunde und sah bereits das Thor, das in den Park von Trossart führte, in der Ferne liegen.

Erschöpft hielt sie einen Augenblick inne und stützte sich an einen Baum, um neuen Athem zu gewinnen. Da plötzlich fuhr sie zusammen, ein leichter Knall hatte ihr Ohr berührt und in derselben Sekunde ein zweiter.

Wie ein Blitz schoß es ihr durch den Körper, aber plötzlich raffte sie sich auf und fortwährend die Worte murmelnd: „Zu spät, zu spät", eilte sie nun noch schnelleren Trittes dem Thore zu. Gerade in dem Augenblick, als sie eintreten wollte kam dieselbe Chaise aus dem Thore gefahren. Wieder hieb der Kutscher auf die beiden Braunen ein. Leonie schrie laut auf, ein Kopf kam am Chaisenfenster zum Vorschein, es war derjenige Gaston's, welcher aber schnell wieder verschwand, als er Leonie erblickt hatte.

Leonie erhob drohend die Hand, doch sie war unmächtig. Noch einmal mußte sie sich ausruhen, um Athem zu schöpfen, ehe sie die letzten Schritte thun konnte, welche sie vielleicht an die Leiche des Geliebten führen sollten. Aber ihre Ungewißheit und Furcht waren so groß, daß sie sich nur einige Minuten gönnte. Sie eilte in den Park, jeder Steg und Weg war ihr bekannt, und sie schlug die gerade Richtung nach dem Haupteingang des Schlosses ein. Als sie denselben am Ende einer großen Allee zu Gesicht bekam, sah sie, wie mehrere Männer eine schwere Last langsam hineintrugen und wie sich dann die Thüre schloß.

Wenige Minuten später öffnete sie die Thür wieder und stand dem Kammerdiener des Grafen gegenüber, demselben, der ihr schon einmal die Thüre in der Villa des Grafen geöffnet hatte. Der Kammerdiener schien sie sofort wieder zu erkennen und blickte sie erstaunt an.

„Ist der Graf todt?" rief Leonie.

„Nein, Madame", erwiderte der Angeredete.

„Verwundet?"

„Schwer verwundet, wie es scheint, Madame."

„Führen Sie mich augenblicklich zu ihm."

„Sie zu ihm führen? Das wird wohl nicht angehen, Madame. Ich habe sogar strengen Auftrag, Niemanden ins Schloß zu lassen, und nur das Erstaunen, Sie hier zu sehen, hielt mich ab, Ihnen gleich . . ."

„Unverschämter!" rief Leonie aus und schlug die Pelzcapotte zurück. Ihre Augen leuchteten in Zorn und Erregung. „Sie wissen nicht, mit wem Sie reden."

Der Kammerdiener trat erschreckt zurück. Er stotterte:

„Ich habe strengen Auftrag . . ."

„Mich nicht einzulassen? Gut, Sie können froh sein, wenn ich Sie hier dulde. Mein Name ist Leonie Duval und mir gehört das Schloß Trossart . . ."

Der Kammerdiener trat bestürzt bei Seite, während Leonie auf eine Thür zuging, von der sie wußte, daß sie durch ein Vorzimmer in das ehemalige Schlafzimmer ihres Pflegevaters führte. In dem kleinen Zimmer befanden sich zwei Herren, die nicht weniger erstaunt aufblickten, als der Kammerdiener, als eine junge, elegant gekleidete Dame mit solcher Hast eintrat. Doch sofort wurde sie von dem einen Herrn, dem Fürsten Trentin, erkannt. Unwillkürlich entfuhren diesem die Worte:

„Signora Lola, Sie hier?"

„Ich selbst in eigener Person, Fürst. Wie geht es dem Grafen, ist er wirklich schwer verwundet? Bitte, antworten Sie . . ."

„Er hat einen Schuß in die rechte Brust erhalten, ob derselbe gefährlich ist, untersucht der Arzt in diesem Augenblick."

„Lassen Sie mich zu ihm!"

„Um Gottes Willen nicht jetzt, Madame. Haben Sie einen Augenblick Geduld!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

liren. Man vermuthet, daß Redakteur Lippe in die Redaktion der „Frankfurter Zeitung“ eintreten wird.

* **Vom Kaiserstuhl**, 13. Sept. Vergangenen Montag war der Friedhof in Endingen der Schauplatz einer Scene, wie sie nur ultramontane Unduldsamkeit und Lieblosigkeit schaffen kann. Der verstorbene katholische Sartori, Inhaber einer großen Eisenhandlung, ein 38jähriger allgemein geachteter und beliebter Mann, der in gemischter Ehe gelebt hatte, sollte lt. „Bad. Landesztg.“ zur letzten Ruhestätte bestattet werden. Nach Beendigung der üblichen Gebete sprach der Stadtpfarrer von Endingen ausnahmsweise Folgendes: „Der Verstorbene hat von Geburt aus zwar der katholischen Kirche angehört, ist aber derselben, trotzdem er ihr nicht feindlich gegenüber stand, doch bis zu seinem Ende ferne geblieben. Erst am letzten Samstag habe eine Person beim Kaplan und nicht beim Stadtpfarrer die letzte Oelung für den Verstorbenen verlangt, den Armen habe der Verstorbene 20 Mark gegeben.“ — Wer weiß, was noch Alles gekommen wäre, wenn nicht unter der Leichenbegleitung ein Sturm der Entrüstung ausgebrochen wäre; es fielen die Zwischenrufe: es ist jetzt genug, Herr Pfarrer, er solle das . . . . halten. Die junge Wittwe schrie in ihren Schmerzen auf: Ich verzichte auf einen solchen Trost, laßt mich zum letzten Male von meinem Manne Abschied nehmen, wir haben in Frieden miteinander gelebt. Das energische Eintreten der Leidtragenden machte dem Stadtpfarrer weitere Bemerkungen unmöglich. So geschehen am 11. September 1893!

* **Wertheim**, 13. Sept. Heute fand hier eine Versammlung des Eisenbahnkomites für die Strecken Miltenberg-Wertheim und Amorbach-Walldürn statt. Der Entwurf einer Eingabe an die beiden Ministerien wurde gutgeheißen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Großbockenheim**, 13. September. Der Ackerer Bernhard Böll von hier, ein lediger Mann von etwa 45 Jahren, erhängte sich in seinem Kelterhaus.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 13. Sept. Geheimrath Professor Robert Koch, der vor Kurzem seiner Gattin geschieden wurde, hat heute auf dem Moabiter Standesamt die Ehe mit Frl. Hedwig Freiberg, früheren Schauspielerin am Berliner Theater, geschlossen.

— **Bukarest**, 12. Sept. Nach den letzten Meldungen lauten die Nachrichten über das Befinden der Königin Elisabeth andauernd sehr günstig. Man glaubt, die Rückkehr der Königin nach Rumänien für Ende Oktober erwarten zu können.

— **New-York**, 12. Sept. Herr Hofprediger a. D. Stöcker, der jetzt den amerikanischen Boden betreten hat, ist der Einladung des unter dem Namen „Bruder Moody“ in ganz Amerika bekannten Methodistenpredigers gefolgt, und es ist ausdrücklich in dem Kontrakt mit ihm die Bedingung aufgestellt, daß er nur das Evangelium predigen, in keiner Weise aber die Judenfrage berühren dürfe.

— **Chicago**, 10. Sept. Nach der Zeitschrift The Engineer hat die Chicagoer Ausstellung bisher ein Deficit von 16 000 000 Doll. oder 65 000 000 M. zu verzeichnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Martha.

Ausgerüstet mit den vielversprechendsten Empfehlungen weilt seit einiger Zeit eine junge Kunstnovize, Fräulein Suzanne Lavalle, in unserer Stadt, die gestern Abend als erstes Debüt die Partie der Martha in Flotows gleichnamiger Oper sang. In Folge dessen fand sich zu diesem wichtigen Ereignisse, auf welches auch wir im höchsten Grade gespannt waren, ein ziemlich zahlreiches Publikum ein. Der Wahrheit die Ehre zu geben, jede persönliche und andere Rücksicht hintansetzend, lediglich unserer inneren Ueberzeugung getreu und was uns vor Allem am Herzen liegt, im Interesse des Kunstinstituts müssen wir heute leider zugestehen, daß das Debut der jungen Dame nicht ganz den allgemein gehegten Erwartungen entsprach. Als Frl. Lavalle letztes Frühjahr in einem Konzert die Goldschmidt'schen Lieder zum Vortrag brachte, hörten wir, die junge Dame sei als Coloratursängerin für die hiesige Bühne verpflichtet worden. Wir waren darüber sehr erstaunt, denn Fräulein Lavalles Organ schien uns ein ganz entschiedener Mezzo-Sopran zu sein und die gestrige Aufführung hat uns in unserem Urtheil bestärkt: die Stimme ist künstlich hinaufgeschraubt worden und zwar auf Kosten des Wohlklanges und der Frische. Für eine Debütantin zeigte Frl. Lavalle eine außergewöhnliche Sicherheit, in einzelnen Sachen reüssirte sie auch, aber das, was man von einer ersten Coloratursängerin verlangt, hat sie nicht. Auch das Spiel ließ zu wünschen übrig, und wenn man auch mit einer Anfängerin Nachsicht haben muß, so ist es doch befremdend, wenn eine Hofdame der Königin von England, ein Fräulein aus dem höchsten Adel, mit gekreuzten Beinen dasitzt. Es ist uns daher unmöglich ein definitives Engagement des Frl. Lavale zu befürworten, denn unsere Bühne ist für zweifelhafte Versuche doch nicht da. Ausgezeichnet, sowohl im Gesang wie im Spiel, war Frau Sorger als Nancy und ein in nicht endenwollender Applaus lohnte Herrn Erl's vorzügliche Leistung als Lyonel. Herr Marx sang den Plunkett und gab sich redlich Mühe, ihn mit Humor auszustatten; wir möchten ihm jedoch eine Verfeinerung der Komik sehr an's Herz legen. Die Aufführung leitete Herr Hofkapellmeister Langer.

Die neue fünfaktige Oper „Der Pfeifer von Hardt“ von Ferdinand Langer — Texte nach dem Hauff'schen „Lichtenstein“ von Dr. Hermann Haas bearbeitet — wird an der Stuttgarter Hofbühne schon im Laufe des Monats November zur Erstaufführung gelangen.

Die deutschen Universitäten hatten im Sommersemester 1893 einen Besuch von 28,053 immatrikulirten Studenten, von denen auf die evangelische Theologie 3557, auf die katholische Theologie 1886, auf die Jurisprudenz 7712, auf die Medizin 8414 und auf die Philosophie 6984 fallen. Zu der letzteren Fakultät gehören 2826 Philologen und 2826 Mathematiker. Die am meisten besuchte Universität ist Berlin mit 4110 immatrikulirten Studirenden und 2855 Hörern. In der Gesammtzahl der Studirenden ist eine, wenn auch nur geringe Abnahme nicht zu verkennen. Dieselbe ist zum Theil auf die augenscheinliche Ueberfüllung der Berufsklassen, die ein akademisches Studium erfordern, zurückzuführen. Jedoch ist der Rückgang der Zahl der Studirenden so gering, daß in absehbarer Zeit ein etwaiger Mangel an Kandidaten auf keinem Gebiete der betreffenden Berufsfächer zu erwarten ist.

Kaiserliche Zensur. Bekanntlich bedürfen alle dramatischen Werke, in denen ein Mitglied der Hohenzollern-Familie vorgeführt wird, der besonderen Kaiserlichen Erlaubniß zu ihrer Darstellung auf Bühnen im preußischen Staate. Dieser Verordnung gemäß ist auch das neue vaterländische Schauspiel Ernst Wichert's, „Aus eignem Recht“, das eine der nächsten Novitäten des „Berliner Theaters“ sein wird, dem Geh. Civilkabinet des Kaisers eingereicht worden, da in dem Werke eine der wichtigsten und charakteristischesten Gestalten der große Kurfürst ist. Nunmehr ist dem Direktor Ludwig Barnay die Kaiserliche Erlaubniß zur Darstellung des Wichert'schen Schauspiels am Berliner Theater ertheilt worden, nachdem Se. Majestät von dem Stücke Kenntniß genommen hat.

„Zu Fesseln“. Eines der effektvollsten und geistreichsten Lustspiele Scribes ist in einer neuen freien Bearbeitung Franz Wallners zur Aufführung am königl. Hoftheater in Dresden angenommen worden. Die Bearbeitung ist den heutigen Zeitverhältnissen angepaßt und statt der fünf Akte des Originals in vier knappe wirkungsvolle Akte zusammengedrängt und führt den Titel: „In Fesseln.“

Choleranachrichten.

Berlin, 13. Sept. Nach den bis heute Vormittag 11 Uhr im Rathhause eingelaufenen Meldungen aus den städtischen Krankenhäusern ist der Stand der Cholera in Berlin folgender: Die im Krankenhause Moabit gestern als eingeliefert gemeldete Person ist als unverdächtig wieder entlassen worden. Dagegen ist daselbst von neuem eine choleraverdächtige Person eingeliefert worden, jedoch scheint auch hier Cholera nicht vorzuliegen. Die gestrige Meldung eines verdächtigen Falles aus dem Krankenhause am Urbau beruht auf Irrthum. Friedrichshain ist frei von cholerakranken und der Krankheit verdächtigen Personen. — Der Reichs-Anzeiger meldet: Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt sind seit dem 11. September sieben weitere Cholerafälle aus dem Rheingebiet gemeldet worden. In Köln ist ein Pfleger des daselbst der Cholera erlegenen italienischen Hafenarbeiters an Cholera gestorben. In Papiermühle bei Solingen erkrankten weitere fünf Personen; außerdem ist bei einer zu Sudberg im Kreise Mettmann verstorbenen Arbeiterin aus Papiermühle Cholera als Todesursache festgestellt. Aus andern Theilen des deutschen Reichs liegen Nachrichten über Cholerafälle nicht vor.

Rotterdam, 12. Sept. Innerhalb der letzten 24 Stunden sind hier 2 Personen an Cholera erkrankt und eine Person gestorben, in Ouwerschie, Zwijndrecht, Zwartsluis, Ronduite (Gemeinde Wanneperveen), Leerdam und Meppel je eine Person gestorben.

Rom, 12. Sept. Hier sind heute 2 Todesfälle an Cholera und mehrere verdächtige Erkrankungen vorgekommen. Bis heute Abend befanden sich 2 Cholerakranke im Lazareth und 28 Kranke in der Beobachtungsstation. In Livorno ist die Cholera im Abnehmen begriffen; es kamen in den letzten Stunden nur 3 verdächtige Erkrankungen vor. Von den 81 Fällen, welche seit dem Auftreten der Cholera in Livorno zur Anzeige gelangten, ist es bei 17 ausgeschlossen, daß Erkrankungen an Cholera vorliegt. In Palermo sind 5 Personen an Cholera erkrankt und 3 gestorben. In Caffino ist weder ein neuer Erkrankungs- noch ein Todesfall vorgekommen.

Petersburg, 12. Sept. Vom 8. bis 10. September sind in Petersburg 81 Erkrankungen an Cholera und 31 Todesfälle vorgekommen, in Kronstadt vom 8. bis 9. September 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Moskau vom 4. bis 8. September 75 Erkrankungen und 35 Todesfälle. Vom 27. August bis 2. September sind in dem Gouvernement Warschau eine Person erkrankt und eine gestorben, in Wladimir 385 erkrankt und 148 gestorben, in Wolhynien 228 erkrankt und 72 gestorben, in Woronesh 431 erkrankt und 186 gestorben, in Grodno 247 erkrankt und 70 gestorben, in Kiew 789 erkrankt und 297 gestorben, in Minsk 329 erkrankt und 102 gestorben, in Mohilew 642 erkrankt und 224 gestorben, in Nischnei-Nowgorod vom 13. August bis 9. September 1465 erkrankt und 728 gestorben und in Podolien vom 20. August bis zum 2. September 1722 erkrankt und 658 gestorben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Straßburg**, 13. Sept. Polizei-Präsident Feichter wurde einstweilen in Ruhestand versetzt. Die Gerichtsverhandlung findet am 21. September statt.

* **Berlin**, 13. Sept. Ueber den ursprünglichen Miquel'schen Plan der Tabakfabrikatsteuer will die „Volksztg.“ zuverlässig wissen, daß alle Cigarren bis zum Preise von 50 M. pro 1000 Stück mit einer Banderolle zu 10 M., alle Cigarren im Werthe von 50 bis 80 M. mit einer Banderolle zu 20 M. und alle Cigarren über 80 M. mit einer solchen von 30 M. versehen werden sollten.

* **Prag**, 13. Sept. Trotz des Verbotes der Rescriptfeier versammelten sich gestern 400 Personen, darunter Gregr, Baschaty und andere jungczechische Abgeordnete, zu einem Bankett auf der Sophieninsel. Als die Versammelten sich weigerten, der Aufforderung des Kommissars zum Auseinandergehen zu entsprechen, drangen 40 Polizisten mit aufgepflanzten Bajonetten ein und räumten unter dem Toben der Anwesenden gewaltsam den Saal. Gregr wollte sprechen, wurde jedoch von der Polizei daran verhindert und gleich den andern Abgeordneten aus dem Saale gedrängt.

* **Paris**, 13. Sept. Die Morgenblätter setzen die Klagen über General Miribel's Tod fort. „Autorité“ erinnert an den Tod des Marschalls Niel kurz vor dem Krieg von 1870 und wünscht, daß der jetzige Verlust nicht gleiche Folgen habe. „Echo de Paris“, bekanntlich in Fühlung mit dem Kriegsministerium, fordert die Kammer auf, die Mittel zur völligen Anwendung des neuen Cadres-Gesetzes zu bewilligen. Die Maßregel sei nothwendig nach dem Wachsthum der deutschen Waffenmacht. Das ganze deutsche sechszehnte Korps in Metz habe mit Kompagnien von 200 Mann defilirt; das französische sechste Korps könne nur die Kompagnien von 160 Mann auf den Effektivbestand von 165 stellen. Ein ähnliches Mißverhältniß herrsche im Vergleich mit den italienischen Grenztruppen.

* **London**, 13. Sept. Die liberale nationale Vereinigung erließ ein Manifest, worin das Oberhaus scharf angegriffen wird, das durch die Ablehnung der vom Unterhause angenommenen Homerule-Bill nur sich selbst zerstöre. Das Manifest protestirt gegen die Anmaßung der Lords, die Auflösung des Unterhauses herbeiführen zu wollen. Die Frage, ob das Oberhaus abzuschaffen oder umzugestalten sei, werde künftighin einen wichtigen Platz im Programme der Liberalen einnehmen müssen.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagsbörse vom 13. September.

Wien zeigte heute Morgen etwas schwächere Tendenz. Von Berlin ab wurde die seit etwa vierzehn Tagen im Gange befindliche Aufwärtsbewegung durch fortgesetzte belangreiche Käufe auch heute wieder gefördert. In den leitenden Bankactien, ebenso in Handelsgesellschaft und Dresdenern, ferner in 6proc. Mexikanern, Montanactien und Nordd. Lloyd fanden große Deckungskäufe statt. Die Ansicht, daß es bei den Verhandlungen zwischen Rußland und Deutschland auf Grund gegenseitigen Entgegenkommens zu einer Verständigung über den Handelsvertrag kommen werde, gewinnt gleichfalls immer mehr Boden und hat zur heutigen fast allgemeinen Besserung wesentlich beigetragen. Der Schluß war etwas ruhiger auf eine leichte Abschwächung von Italienern, sowie auf die Wahrnehmung, daß sich Geld hier unverändert ziemlich theuer stellte. Von Montan-Actien Bochumer ¹/₂ pCt., Laura ¹/₂ pCt., Harpener 1 pCt. gestiegen. Industrie-Actien allgemein gut behauptet. Höchster 1 pCt. hinaufgegangen. Privat-Disconto 3³/₄ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 13. Sept., Abds. 6¹/₂ Uhr. Oesterreich. Kredit 275¹/₄, Diskonto-Kommandit 175, Nationalbank f. Deutschl. 107.50, Berliner Handelsgesellschaft 134.50, Darmstädter Bank 132.50, Deutsche Bank 153.70, Dresdner Bank 140.50, Banque Ottomane 115.50, Wiener Bankverein 99¹/₄, Länderbank 200³/₄, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 246, Lombarden 88³/₄, Elbthal 198, Marienburger 69, Ungar. Goldrente 94.30, 3proz. Portugiesen 20.80, Ottom. Zoll-Oblig. 96.60, Serb. Gold-Rente 76, Serb. Tabak 76, 6proz. Mexikaner 60.60, 3proz. do. 18.90, 5proz. do. 48.40, Meridionalaktien 114.50, Mittelmeer 90.75, La Veloce 78.10, Nordd. Lloyd 117.80, Hugo 130.50, Bochum 118, Concordia 79.90, Gelsenkirchen 138.75, Harpener 130.80, Hibernia 113, Laura 99.30, Türkenloose 27.05, Gotthard-Aktien 148.90, Schweizer Central 114.30, Schweizer Nordost 107.10, Union 75.30, Jura-Simplon St.-Akt. 60.40, 5proz. Italiener 83.90, 4proz. Rumänier 81.20.

Mannheimer Marktbericht vom 14. September. Stroh per Ztr. M. 3.50, Heu per Ztr. M. 6.50, Kartoffeln von M. 3.80 bis 0,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 12 Pf., Blumenkohl per Stück 40 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 12 Pf., Rothkohl per Stück 25 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weißkraut per 100 Stück 15 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 12 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 3 Pf., Pflück-Erbsen per Portion 20 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 4 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,60 M., Aepfel per Pfd. 6 Pf., Birnen per 25 Stück 25 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 12 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 22 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 15 Pf., Aprikosen per 5 Stück 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 25 Pf., Haselnüsse per Pfd. 00 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,80 M., Reh per Pfd. 1,20 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,10 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Stück 6,00 M.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 13. Sept. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: 33 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 136, 876 Schmalvieh I. 120, II. 80. 22 Farren I. 100, II. 90. 153 Kälber I. 124, II. 108. 305 Schweine I. 120, II. 112. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — — —. 88 Milchkühe 350—250—150. — Ferkel — —. 8 Schafe 30—25. — Lämmer — —. — Ziege — —. — Zicklein — —. Zusammen 1485 Stück.

Tendenz fest; ausverkauft.

Mannheimer Produktenbörse vom 13. Sept. Weizen per November 16.50, März 17.—, Mai 17.20. Roggen per Nov. 14.50, März 14.75, Mai 14.75, Hafer per Nov. 15.45, März 15.65, Mai 15.90, Mais per Nov. 11.75, März 12.—, Mai 12.10 M. — Tendenz: steigend. Seit der letzten Börse entwickelte sich lebhafte Steigerung für sämmtliche Artikel und wurden heute namentlich Weizen und Mais zu höheren Preisen gehandelt.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 12. September.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Schlebach	Maria Elisabeth	Rotterdam	Stückgüter	3300
Rösch	Ludwigshafen 9	"	Weizen	1100
Bode	Jenny Rieth	Antwerpen	Petroleum	3506
Hafenmeisterei III				
Henning	Amsterdam 1	Rotterdam	Stückgüter	1774
Wilmsen	Amsterdam 6			5480
Straubitz	Eintracht	Heilbronn	"	580
Heeller	Industrie 28	Köln	"	1000
Schmellenkamp	Potsdam	Ober-Wesel	Kohlen	1900
Schürmann	Zollverein	"	"	1800
Fachinger	K. Raabeneck	Ruhrort	"	7000
Hafenmeisterei IV.				
Burkel	Johann Heinrich	Duisburg	Kohlen	3000
Krugen	K. Schröer 7	"	"	6000
Dresen	Fürst v. Bismarck	"	"	5550
Loh	Gertrud	"	"	9000
Möhlen	Loreley	Ruhrort	"	10650
Hoffmann	Frankfurt	"	"	10000
Hollerich	Königin Louise	"	"	8600
Ruchlob	Gbr. Lauseng. 1	"	"	7030
de Br es	Konrad Ernst	"	"	8000
Terschüren	Helena	"	"	7680
Hörnemann	Katharina	"	"	7500
Winschermann	Undine	"	"	7000
Strat	Gott mit uns	"	"	5250
v. Marwick	Krefeld	[illegible]	"	5550
Teschler	Main und Rhein	"	"	3000
Wermonn	Anna Gertrud	Hochfeld	"	6700
Vom 13. September:				
Hafenmeisterei I.				
Eidam	Wilke	Rotterdam	Stückgüter	—
v. Nyngaarden	Emma			—
Eck	Gott mit uns	Neckarsteinach	Steine	900
"	Emilie			700

* **New York**, 13. Sept. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Der Dampfer „Rhynland“, am 2. Sept. ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 25.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
Konstanz	3,82		3,80	3,80	3,80		
Hüningen	1,72	1,98	1,78	1,78	1,78		Abds. 6 U.
Kehl	2,16	2,17	2,29	2,21	2,19		N. 6 U.
Lauterburg	3,13	3,13	3,28	3,18	3,17		Abds. 6 U.
Maxau	3,27	3,28	3,42	3,32	3,31		2 U.
Germersheim	0,80	0,80	0,89				B.-P. 12U.
Mannheim	2,79	2,78	2,81	2,94	2,86	2,88	Mgs. 7 U.
Mainz	1,19	1,19	1,21	1,23	1,26		F.-P. 12 U.
Bingen	1,12	1,14	1,16				10 U.
Caub	1,26	1,27	1,29	1,29	1,34		2 U.
Koblenz	1,42	1,48	1,44				10 U.
Köln	1,09	1,08	1,10	1,10	1,11		2 U.
Ruhrort	0,48	0,48	0,42				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,78	2,80	2,80	2,92	2,85	2,88	B. 7 U.
Heilbronn	0,36		0,28	0,48	0,39	0,88	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 14. ds.: 14¹/₂ ° R.

Kaufm. Auskünfte über Europa, Afrika, Asien durch **Auskunftei W. Schimmelpfeng**, über Nordamerika und Australien durch The Bradstreet Co. Man verlange Tarif in den vereinigten Bureaus zu Berlin W. Charlottenstr. oder in den Filialen. 6414

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 918

Eine prima feine Toilettenseife ist kein **Luxusgegenstand**, sondern ein wichtiger Bedarfsartikel für Jedermann, ob jung ob alt. Wo Schönheit vorhanden, muß sie erhalten werden, wo frisches Aussehen, schöner Teint fehlt, muß er bewirkt, kleine äußere Unschönheiten oder Harmoniestörungen, wie rauhe, rissige, spröde Haut, Pusteln, rothe Hände 2c. müssen verbessert resp. beseitigt werden, so verlangt's die Pflicht. Das kann natürlich nur eine hochfeine, vollkommen neutrale, unverfälscht reine, fettreiche und schärfefreie Toilettenseife bewirken und als solche wird ärztlicherseits **Doering's Seife mit der Eule** empfohlen, weil sie eben allen Anforderungen entspricht, die von einer hygieinisch guten Seife gefordert werden können. Schönheitspflege ohne **Doering's Seife mit der Eule** ist nur halbe Pflege! Zu 40 Pfg. pro Stück käuflich in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen. 10677

Bekanntmachung.

Maßregeln gegen die Cholera betr.

No. 3790. Mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 11. September d. J. wurde der Unterzeichnete zur wirksamen gesundheitlichen Ueberwachung des Schiffsverkehrs als Regierungscommissär für die Gesundheitspflege in dem innerhalb des Großherzogthums Baden belegenen Theile des Rheinstromgebietes ernannt.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Mannheim an der Neckarmündung eine Controlstation zur ärztlichen Untersuchung für alle stromaufwärts nach dem Mannheimer Hafen kommenden Schiffe errichtet ist und wird bezüglich der angeordneten Ueberwachung des Schiffsverkehrs auf die von dem Bezirksamte Mannheim unterm 4. September erlassene bezirkspolizeiliche Anordnung hingewiesen. 17512

Mannheim, den 13. September 1893.

Der Großh. Landescommissär für die Kreise Mannheim-Heidelberg-Mosbach:

Frech.

Geheimer Oberregierungsrath.

Bekanntmachung.

Das Baden in öffentlichen Gewässern betr

(170) No. 59495. Nachstehend bringen wir die ortspolizeiliche Vorschrift vom 1. Juni 1874 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß wir gegen Zuwiderhandelnde strafend einschreiten werden: 12017

Das Baden im Rhein und Neckar ist nur in den Bad- und Schwimmanstalten gestattet, an allen anderen Plätzen nach § 75 des P.-St.-G.-B. verboten.

Mannheim, 17. Juni 1893.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Handelsregistereinträge.

Nr. 43413. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 17482

Zu O.-Z. 387, Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Mannheimer Volksbank, Act.-Ges." in Mannheim:

Durch die außerordentliche Generalversammlung vom 14. März 1893 wurden die Statuten dahin geändert, daß § 21 Ziff. 5 und der Titel VI gestrichen wurden.

Mannheim, den 11. Sept. 1893.

Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Oeffentliche Zustellung.

No. 44.218. Die Firma S. Halpert & Cie. in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Katz, klagt gegen den z. Zt. an unbekannten Orten abwesenden Korbmacher Wilhelm Metzger, zuletzt in Ludwigshafen, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung von 218 M. nebst 5% Zins vom Klagezustellungstage an — aus Kauf — und ladet den Beklagten vor das Gr. Amtsgericht hier zu dem auf: 17427

Donnerstag, 7. Dezember 1893.
Vormittags 8½ Uhr
Abtheilung 4 bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 11. September 1893.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Bekanntmachung.

Errichtung von zwei Nachenüberfahrten über den Neckar betreffend.

No. 27461. Der Stadtrath Mannheim beabsichtigt zwei Nachenüberfahrten zum Personenverkehr über den Neckar zu errichten, die eine etwa 500 m unterhalb der Neckarbrücke, die andere etwa 1200 m unterhalb. 17483

Dies bringen wir hiemit unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß Beschreibung und Pläne während 14 Tagen auf dem Rathhause zur Einsicht der Betheiligten offen liegen und etwaige Einsprachen gegen das Unternehmen innerhalb dieser Zeit hieramts oder beim Großh. Bezirksamt dahier vorzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Mannheim, 11. Septbr. 1893.

Das Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten Wahlen der I. Wählerklasse betr.

Nr. 27663. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 24. August d. J. bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahlberechtigten der I. Wählerklasse auf

Montag, 18. September 1893,
Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachm. von 3 bis 6 Uhr

zur Wahl von 16 Mitgliedern in das Stadtverordneten-Collegium berufen sind. 17484

Zur I. Klasse der Wahlberechtigten gehören diejenigen, welche nach dem Umlageforderungszettel für 1893 an Gemeindeumlagen mehr als 300 Mk. 10 Pf. zu zahlen haben.

Das **Wahllokal** befindet sich im **Schulhause n 2, Zimmer Nr. 10.**

Mannheim, 12. September 1893.

Stadtrath:
Bräunig.
Winterer.

Ein Schüler

der höheren Klassen des Gymnas., ertheilt einem Schüler der unteren Klassen gewissenhafte Nachhülfestunden in allen Fächern. 16518

Adresse in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Bekanntmachung.

Unter Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 25. August l. Js. No. 26063 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zum Ankauf von Schlachtvieh für die Gefrieranstalt in Straßburg in hiesiger Stadt nur ein Markttag abgehalten wird und zwar am 17412

Freitag, 15. September l. J.

und der Ankauf am Donnerstag, den 14. September unterbleibt.

Mannheim, 11. Septbr. 1893.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

Strohlieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von

300 Centner Haferstroh und
100 „ Kornstroh

ganz oder theilweise, lieferbar Ende dieses Monats und im Oktober l. Js. nach unserer Wahl franco Compostfabrik.

Offerten hierauf sind verschlossen mit der Aufschrift „Strohlieferung" längstens bis **20. September, Vormittags 11 Uhr** auf unser Bureau im städt. Bauhofe einzureichen, zu welchem Zeitpunkte auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. Ob das Stroh Maschinen- oder Handdrusch, ist in den Offerten zu erwähnen. 17342

Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Bekanntmachung.

Import von österreichischem und italienischem Schlachtvieh betr.

Bis auf Weiteres darf das aus dem Auslande eingeführte Schlachtvieh, ehe es zur Schlachtung in das hiesige Schlachthaus gebracht wird, zum Verkaufe auf dem hiesigen Viehhofe in die Stallhalle Nr. IX eingestellt werden.

Mannheim, den 11. Sept. 1893.

Städt. Schlacht- u. Viehhof.
Der Director:
Fuchs. 17351

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der † B. Kuchenmeister Eheleute werden in J 3, 20, 2. Stock 17485

Freitag, den 15. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Küchengeschirr, Weißzeug, Herren- und Frauenkleidung, Bettung, Schränke, Kanapee, Kommode, Spiegel und Bilder, Tische und Stühle, Küchenschrank, Bettladen und verschied. Hausrath.

E. J. Schwenzke,
Waisenrichter.

2. Steigerungsankündigung

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Maurermeister Georg Jakob Jahn hier die nachbeschriebene Liegenschaft am

Freitag, 15. September 1893,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn auch die Schätzung nicht erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das dreistöckige Wohnhaus dahier Nr. 68 an der Lindenhofstraße mit Schankwirthschaft, Schienenkeller und Dachwohnung, 4stück. Abortanbau und einstück. Querbau neben Johann Bummer Wittwe und Ludwig Feuerstein, taxirt 24522 M.

Mannheim, 22. August 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Mattes. 16450

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 18. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr

werde ich im Auftrage nach § 343 des Handelsgesetzbuches in der ehemaligen Egan'schen Halle — jetzt J. P. Lanz & Cie — am neuen Rheinhafen: 17508

515 Tafeln (ca. 4808 Kg.) Zink,

in verschiedenen Abtheilungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 17508

Mannheim, 13. September 1893.

Gödel,
Gerichtsvollzieher, C 4, 2.

Schellfische u. s. w.

Frankfurter Bratwurste

Bismarck-Häringe
Caviar 2c. 17536

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 5. September,
Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Litera Q 4, 5 dahier: 17529

9 silb. Eß- und 12 Kaffeelöffel, 6 Messer, 1 Tortenschaufel u. 1 Messer, 1 Vorlegelöffel, 1 Serviettenring, 4 Pianinos, 2 Sekretäre, 2 Schreibtische, 1 Plüschgarnitur, 3 Kanapee, 1 Nähmaschine, 8 Kommoden, 1 Divan, 2 Fauteuil, 3 Spiegel, 8 Bilder, 5 Chiffoniere, 1 Nähtisch, 1 Waschkommode mit Marmoraufsatz, 1 Amerikanerstuhl, 1 Ovaltisch mit Decke, 1 Regulator, 2 Aktenschränke, ein Küchenschrank, ein Papierschneidmaschine, 1 Druckmaschine, 1 Ladentheke, 1375 Lit. Weiß- und Rothwein, und sonst Verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 14. Septbr. 1893.

Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 15. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

werde ich mit Zusammenkunft an der Weipinstiftung das Erträgniß an

Kartoffel von circa 18 Ar;

sodann **Nachmittags 2 Uhr** im Pfandlokal Q 4, 5:

1 Sekretär, 2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Nachttisch, 2 Kanapee, ein Kassenschrank, ein Billard, 8 Wirthstische, 2 Mehlkasten, ein viereck. Tisch, 1 Ladeneinrichtung, 1 2rädiger Karren, 12 Gartenfenster, 1 Marmorstein mit Kreuz im Vollstreckungswege, ferner im Auftrage 1 Parthie wollene Hemden und Unterhosen, Cognac, Kirschwasser 2c., 2 Mill. Cigarren, 1 Dreirad gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 14. September 1893.

Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

17532

Heute eintreffend

Schellfische

Cabljaue, Seezungen, Rheinsalm, Forellen, Turbot, Hummer, geräuch. Rheinlachs, Astrachan-Caviar.

Hasen, Rehe,
Fasanen, Feldhühner, jg. Gänse, Enten, Hahnen, Teltower Rübchen, Artischoken.

Jac. Schick

Gr. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Mainzer Sauerkraut

Nürnberger
Ochsenmaulsalat
Kieler Bücklinge

empfiehlt 17525

Georg Dietz,
Teleph. 559 a./Markt.

Kieler Bücklinge

Frankfurter Bratwürste
Neues Sauerkraut
Neue Hellerlinsen

empfiehlt 17534

Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Morgen Freitag früh wird auf dem großen Speisemarkt eine Parthie

Prima junge Hämmel

à Pfund nur 45 Pfg. ausgehauen. Mache ganz besonders Restaurateure und Hoteliers darauf aufmerksam, daß Schlegel, Bug und Cotelets zu gleichem Preis abgegeben werden. 17527

Central-Anstalt

für unentgeltlichen

Arbeits-Nachweis

gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt Behörde.

Mannheim,
Q 3, 2/3. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Tüchtige Seiler, Hächler (gelernte Seiler), Kupferschmiede, Xylographen, Maschinensäger, Tabaksarbeiter, Schneider, Schuhmacher, Küfer, Tapeziere, Sesselmacher.

1 geprüfte Lehrerin, der franz. Sprache mächtig, zu einer Familie gesucht.

1 Bäckerlehrling, 1 Installateurlehrling, 1 Schlosserlehrling, 1 Tapezierlehrling, 1 Schreinerlehrling.

Ordentl. tüchtige Dienstmädchen und Köchinnen jeder Art, sofort und auf's Ziel gesucht.

2 geübte Maschinenstrickerinnen gegen hohen Lohn.

Cigarrensortirerinnen, Verklebrinnen.

Ca. 30 Arbeiterinnen jegl. Art.

Stellen suchen:

Cautionsfähige Einkassirer, Aufseher, Bureaudiener mit guten Zeugnissen.

Tücht. Handwerksgesellen jeder Branche, Kaufleute, Schriftsetzer, Buchbinder, Friseure, Sattler, Bildhauer, Maschinen-Schlosser, Heizer, Kesselschmiede, Fabrikarbeiter, Ausläufer, Taglöhner.

Weibl. Dienstpersonal jeder Art.

40 Reservisten, welche Ende des diesjährigen Manövers entlassen werden.

4 Schuhmacher, 2 Schneider, 1 Küfer, 4 Sattler, 1 Tapezier, 1 Bäcker, 1 Brauer, 2 Eisengießer, 2 Eisendreher, 1 Maurer, 1 Steinhauer, 2 Taglöhner, 1 Getreidearbeiter, 2 Holzbildhauer, 1 Commis, 1 Bürstenmacher, 1 Melker, 1 Hausbursche, 2 Ausläufer, 1 Portier, 2 Kutscher, 1 Bereiter, 1 Schweiner, 1 Schlosser und 1 Schmied.

Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 17502

17533

Hasen, Feldhühner
Neues Straßb. Sauerkraut
Schellfische, Rheinsalm, Hummer, Seezungen, Blaufelchen, Forellen.

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath** sel. **Wtw.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg 17539

Alleinverkauf für Mannheim bei **Theodor Straube, N 3, 1** Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Frische

Schellfische

Neue Hellerlinsen
Frankf. Bratwürste

empfiehlt 17516

Louis Lochert,
R 1, 1, am Speisemarkt.

Inhoffen's

Java-Kaffee

Frisch eingetroffen 14560
zu 85, 90 u. 100 Pf. p. ½-Pfd. Packet
Wilh. Horn, D 5, 14.

Große Pferde- und Fohlen-Versteigerung.

Auf dem städtischen Viehhofe in Mannheim gelangen aus der großen Lotterie in Baden-Baden 17509

Mittwoch, den 20. September, Vormittags 10 Uhr

60—80 Pferde und Fohlen

im Alter von 7 Jahren bis 1 Jahr unter gesetzlicher Gewährschaft gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Dabei befinden sich Solche zu den verschiedensten Gebrauchs- und Zuchtzwecken.

Mannheim, den 12. September 1893.

Städt. Schlacht- und Viehhof.
Der Director
Fuchs.

Konkurs-Verfahren.

Das zum Konkurse der Firma **Herrman Dorr** in Mannheim gehörige Hutlager, bestehend in: **Cylinderhüten, steifen Herren- und Knabenhüten, Kinderhüten und Mützen, Strohhüten 2c.** im Werthe ca. M. 2500.— soll durch den Unterzeichneten aus freier Hand en bloc verkauft werden. 17015

Ich sehe gefl. schriftlichen Offerten gerne entgegen.

Friedrich Bühler, Konkursverwalter.

Neuer Medicinal- ✚ Verein Mannheim.

Gegründet von Franz Thorbecke. E. H.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder auf

Samstag, den 16. September, Abends ½9 Uhr
zu einer

Außerordentlichen General-Versammlung

in dem oberen Saale der **Gambrinushalle ein.** 17114

Tagesordnung:

1. Beschaffung billiger Kohlen.
2. Verschiedenes.

Mannheim, den 7. September 1893.

Der Vorstand:
E. Burger.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (E. H.)

1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. „ Wittwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. „ Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig „
4. „ Familien über 4 Köpfen 30 „ „

Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Aerztliche Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Aerzte" (49 Aerzte), desgleichen freie Wahl unter sämmtlichen hiesigen Apotheken.

Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer 58419

C. Ehmann, Q 3, 15, Laden.

Mannheimer Sängerkreis.

Sonntag, den 17. September, Nachmittags 4 Uhr

Familien- und Kinderfest

in den Gartenanlagen der „Kaisershütte", bei ungünstiger Witterung im Saal.

Abends präzis 8 Uhr **theatralische Abend-Unterhaltung**

mit Musik- u. Gesangsaufführungen nebst nachfolgendem Tanz.

Näheres durch Rundschreiben.

17403 Der Vorstand.

Stolzescher Stenographen-Verein Mannheim.

Die neuen 17100

Unterrichtskurse

nehmen **Freitag, den 15. Sept., Abends ½9 Uhr** ihren Anfang und ersuchen wir alle diejenigen, welche an denselben theilzunehmen wünschen, sich in unserem Vereinslokal „Stadt Augsburg", M 4, 10 einfinden zu wollen.

Die Stolzesche Kurschrift, meisterhaft angelehnt an den Aufbau der deutschen Sprache, ist sehr leicht erlernbar und gewährleistet bei größter Kürze u. unbedingter Zuverlässigkeit ein leichtes u. sicheres Wiederlesen. Die Gabelsbergersche Redezeichenkunst hat, trotz aller gegentheiligen Behauptungen, die erwähnten Vorzüge nicht in solchem Maaße aufzuweisen. Stolze's System verdient somit entschieden den Vorzug.

Wir laden zu zahlreicher Betheiligung an unseren Kursen mit dem Bemerken ein, daß das Unterrichtshonorar incl. Lehrmittel M. 10.— beträgt. Der Vorstand.

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.

Heute Donnerstag, den 14. Septbr. **Concert Clossmann.** 17531

Achtung! Erstes Wiederauftreten von Frl. Putzi und Frl. Neumann! Großer Erfolg des gesammten Künstlerpersonals.

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.

Heute Donnerstag, 14. September

Concert-Soirée

der Sänger- und Specialitäten-Truppe **Burchart,** unter Mitwirkung der Soubrette Fräulein **Mitzi Klein.**

17530 Anfang 8 Uhr. Deh.

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei

Jos. Samsreither,
Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

In der Synagoge.

Freitag, den 15. Septbr., Abends 6½ Uhr, Samstag, den 16. Septbr., Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

MARCHIVUM

Vereine

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Donnerstag, 28. Septbr., Abends 8½ Uhr im Lokale
Vereinsversammlung.
Tages-Ordnung:
1. Wahl der Geschäftsleitung für die Diskussionsabende.
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 17445

Mannheim, 12. Sept. 1893.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Abtheilung: Handelsschule.
Wir machen unsere Schüler wiederholt darauf aufmerksam, daß vom Beginn des neuen Schuljahres ab (14. Septbr.) der Unterricht nicht mehr in der Realschule, sondern im
Schulhause L 1, 1
stattfindet. 17274
Der Eingang hat von der Seite zwischen L 1 u. 2 zu geschehen u. sind Eintheilungen und Lage der Zimmer aus dem auf dem Corridor angebrachten Plakat ersichtlich.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Bei Beginn des neuen Schuljahres 1893/94 am 14. September eröffnen wir — wenn Betheiligung genügend — neue Anfangskurse für französ., englische, italienische holländ. u. spanische Sprache
doppelte Buchhaltung,
Kaufmännisches Rechnen
deutsche Sprache und Korrespondenz
Kalligraphie
Handels- und Wechselrecht
Stenographie u.
Volkswirthschaftslehre.
Schriftliche Anmeldungen werden bis spätestens 8. Septbr. erbeten. 16114
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Abtheilung: Handelsschule.
Am 14. Sept. beginnt das neue Schuljahr 1893/94 und es können in die bestehenden Unterrichtskurse für: 16115
französ., englische, italienische und spanische Sprache
noch Theilnehmer eintreten, wenn sie die entsprechenden Vorkenntnisse besitzen.
Lehrprogramm und Unterrichtsbestimmungen sind auf unserem Bureau zu haben.
Schriftliche Anmeldungen wolle man bis spätestens 8. Septbr. einreichen. 16115
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Abtheilung für Diskussion.
Die Discussions-Abende sollen im Laufe des Monats Oktober wieder aufgenommen werden. Diejenigen Mitglieder, welche Referate zu übernehmen geneigt sind, belieben sich möglichst frühzeitig beim Vorstande des Kaufmännischen Vereins schriftlich anzumelden. 16410
Die Geschäftsleitung.

Kneipp-Verein
Mannheim.
Einladung
zum Beitritt als Mitglied.
Zweck des Vereins: Abhaltung lehrreicher Vorträge über Gesundheitspflege und die Kaltwasserheilmethode.
Preisermäßigung für ärztliche Behandlung der Mitglieder und Familienangehörigen.
Gratisvertheilung der Zeitschrift „Kneipp-Blätter". Umfangreiche Bibliothek.
Unbemittelten kann gestattet werden von den Vortheilen und Einrichtungen des Vereins kostenlos Gebrauch zu machen.
Monatlicher Beitrag nur 50 Pfennig. 14663

Stenographische Vereinigung „Stolzeana"
Mannheim.
Wir eröffnen nächster Tage einen Cursus der neustolzeschen Stenographie und laden hiermit Interessenten ergebenst ein.
Das Honorar beträgt incl. Lehrmittel M. 6 und wolle man gefl. Anmeldungen sofort an unseren I. Vorsitzenden Herrn Franz Kolb, U 5, 16 gelangen lassen.
16796 **Der Vorstand.**

Musikverein.
Wiederbeginn der Proben:
Donnerstag, 14. Septbr., Abends halb 8 Uhr
Gesammt-Probe
in der 17229
Aula des Gymnasiums.

Ev. Arb.-Verein.
Wir theilen den Mitgliedern hierdurch mit, daß unser Mitglied Herr Rieger den Vereinsmitgliedern seine Schuhwaaren mit 20% Zuschlag zum Einkaufspreis liefern will. 16037
Mitglieder, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen, können dies. gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte in Firma Rieger & Lutz, G 3, 17.
Der Vorstand.

Bayern-Verein.
(Vereinslokal Restr. Schefseleck.)
Vereinsabend jeden Samstag
Landsleute stets willkommen.
12495 **Der Vorstand.**

Sängerkreis.
Heute Donnerstag.
Abends präcis 9 Uhr
Gesang-Probe.
Dafür Freitag. 17531
keine Probe.

Heiraths-Gesuch.
Ein tüchtiger junger Mann, Mitten 30er Jahren, mit gutem Auskommen, sucht ein Mädchen oder Wittwe ohne Kinder, im Alter von 25—38 Jahren, zu heirathen. Etwas Vermög. erwünscht, nicht unter 3000 Mk. Verschwiegenheit zugesichert. Nur ernstgemeinte Offerten mit Beischluß der Photographie unt. Nr. 16898 an die Expedition ds. Bl.

Gegen mäßige Vergütung verleihen wir Fräcke. 16509
Engelhorn & Sturm,
O 5, 5.

1. Rang-Loge, Abonnement A, einen Platz zu vergeben. 17389
Offerten unter H. 17389 an die Expedition d. Bl.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 35598
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Geschlechtskrankheiten
gleichviel welcher Art werden brieflich oder persönlich sicher geheilt. Briefe an Heinrich Vester in Ludwigshafen a./Rh. 11593

Verloren
Goldene Damen-Uhrkette, am Dienstag im Park verloren. Gegen gute Belob. abzugeben, goldenes Lamm, E 2, 14. 17496

Ankauf
Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakskordeln und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 13017
A. Kuch, K 4, 10.

Getragene Kleider
kauft 16585
Frau Stohner, H 9, 26.

Verkauf
Ein neuerbautes rentables
Geschäftshaus mit Bäckerei
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 17394 an die Exped. 17394

Pianino,
wenig gespielt billig zu verkaufen. 17076 C 1, 15, 2. Stock.

Für Tabak- u. Weinhändler.
Ein Haus in der Nähe des Wasserthurmes mit vierstöckigem Magazin und großen Weinkeller mit herrschaftlichem Wohngebäude ist wegzugshalber billig zu verkaufen und sofort zu übergeben.
Gefl. Offerten unter No. 11939 an die Expedition d. Bl. 11939

Wegen Wegzug ein eiserner
Cassaschrank
billigst zu verkaufen. 17077
Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3.

Eine alte Viola preiswürdig zu verkaufen. 17494
H 1, 1, 2 Treppen.

Hausverkauf.
Ein 8stöck. kleineres gut rentirendes **Geschäftshaus** in der Oberstadt, mit Mansarden und geräumiger Werkstätte, ist unter günstigen Bedingungen zu mäßigem Preis aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 16660

Eine Laden- und Hausthüre, sowie ein Schaufenster mit Steingestellen, ferner circa 20 qm. Mettlacher Plättchen zu verk.
15692 Georg Fucke, U 6, 19.

Ein großer Spiegel, 6 Polsterstühle, 1 Kommode, 1 Bettlade, eine Wirthschaftslaterne für die Straße billig zu verkaufen.
16940 O 7, 16, 3. Stock.

Ein einthüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen. 15800
L 6, 7, 2. St.

Mehrere gebrauchte Bücher für Quarta und Unter-Tertia (Realgymnasium) zu verkaufen. 17267
Bahnhofplatz 3, im Friseurladen.

Neue sehr gute gebr. Möbel, 1 Spezerei-Einrichtung, 6 versch. Schreibpulten, 2 Copirpressen, 40 vollst. gute Betten v. M. 20.— an, 2 Hobelbänke in Mannheim's billigster Einkaufsquelle J 2, 7. 16389

2 vollständ. Betten, 2 Kanapee 1 Chiffonnier, 1 einth. Kleiderschrank, 1 Consol billig zu verk.
15707 J 2, 15.

Ein wenig gebrauchter Rollwagen auf Federn, ein- und zweispännig ist preiswürdig zu verk. Näh. F 7, 26b. 18827

Gebr. Möbel zu verkaufen.
16563 H 9, 26 III.

Ankauf und Verkauf
von Weinfässer, Krautständer, Abfuhrkübel. 17204
W. Landes Söhne, T 4, 30.

Wegen Geschäftsaufgabe verschiedenes Schreinerwerkzeug zu verkaufen. N 6, 6½. 17474

1 Ladentisch, 1 Glasschrank u. 1 Ladenlampe bill. zu v. 17497
M. Hannstein, L 12, 9.

Nußb. Büffet zu verkaufen.
17329 T 6, 34, part.

2 Bettladen mit Rost, 1 Sopha und 1 Schrank billig zu verkaufen. Näh. O 6, 2, part. rechts. 17348

Hundshütte, Waschmaschine Küchenschrank u. Möbel zu verkaufen. G 7, 17, part. 17146

Ein guter Saulenofen, mittl. Größe, billig zu verkaufen.
16857 G 5, 9, 2. Stock.

Gebrauchte Fässer
jeder Größe abzugeben. 16981
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15.

2 junge Gaisen
zu verkaufen. 17225
Querstr. 13, Nr. 49.

Tauben,
verschiedene Rassen, billig zu verkaufen. A 3, 7½. 16994

Ulmer Dogge (Hündin) 1½ Jahre alt, sehr wachsam, billig abzugeben. Eignet sich hauptsächlich als Hofhund. Schwetzingervorstadt Kleinfeldstr. Nr. 11. 17073

Ein englischer Windhund billig zu verkaufen. 17520
Näheres in der Expedition.

Stellen finden

Offene Stellen
besetzt kostenfrei der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). Jahresbeitrag für neu eintretende auswärtige Mitglieder Mk. 5.— Einschreibegeld für stellesuchende Nichtmitglieder Mk. 2.50 für 3 Monate. 13425

Herren aus gebildeten Ständen, Kaufleuten, Beamten, Lehrer 2c. wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich als 14674
Inspectoren
für eine alte solide Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Gesellschaft heranzubilden.
Bei etwaigen guten Leistungen evtl. sofortige Anstellung bei gutem Gehalt und Provision.
Offerten unter Nr. 14674 an die Exped. ds. Bl.

Sichere Existenz.
Tüchtige junge Leute mit ca. 500—1000 Mark können per sofort einen Vertrauensposten erhalten. 17521
Näheres Q 1, 9, 3. Stock.

Ein größeres Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg sucht zum baldigen Eintritt einen jungen, tüchtigen, branchekundigen 17504
Verkäufer.
Offerten unter Nr. 17504 an die Exped. ds. Bl.

1 tüchtiger Mühenmacher ges. Albert Kraus, Frankfurt a. M., Schäfergasse No 38. 17458

Ein in der kaufmännischen Correspondenz gewandter 17524
Commis
mit schöner deutlicher Handschrift, zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und seitherigen Thätigkeit befördert unt. P. 61959b Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Theilhabergesuch.
Der Generalagent einer renommirten deutschen Gesellschaft, Lebens-, Unfall-, Transportbranche, sucht einen Stellvertreter, bei eventl. Convenirung später Theilhaber, speziell für den äußeren Dienst. Derselbe soll in Mannheim und in ganz Baden in den besseren Kreisen bekannt und eingeführt, in Acquisition und Organisation bewandert, Erfolge nachweisen und cautionsfähig sein. Nur Herren mit verträglichem vornehmen Charakter wollen sich melden, und werden auch in der Branche noch nicht bewanderte, die sich für diese Stelle für geeignet halten, berücksichtigt.
Offerten mit Angabe von Referenzen und der genauen Verhältnisse sub N. 61953b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten. 17440

Ein anständiges
Mädchen,
welches schon in besseren Häusern gedient hat, gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, aufs Ziel gesucht. 17234
Näheres in der Expedition dss. Blattes.

Tüchtige
Verkäuferin
pr. baldigst gesucht. 17503
M. Hirschland & Co.

Lehrmädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann sof. eintreten.
17075 E 5, 6, 3. St.

Eine alleinstehende Person für Monatsdienst gegen freie Wohnung (Oberstadt) gesucht. Gute Referenzen verlangt.
Offerten unter No. 17165 an die Exped. d. Bl. 17170

Ein tüchtiges, solides Mädchen für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. K 9, 13, 1. Stock. 17324

Tüchtige Mädchen werden aufs Ziel gesucht u. empfohlen. 16152
Fr. Schuster, G 5, 3.

Eine Näherin, welche Kinderkleider macht und flickt wird, gesucht. 17166
Näheres in der Exped.

Ein Mädchen zur Aushülfe sofort gesucht. 17446
G 7, 15½, part.

Ein Mädchen, welches alle alle häusliche Arbeiten übernimmt und kochen kann, sofort ges. Näh. in der Exped. 15269

1 tüchtige Köchin, 1 Kinderfrau oder Fräulein zu 1 Kinde nach Auswärts gesucht. Guten Lohn und gute Behandlung zugesichert. Zeugnisse erforderlich. 17467
Frau Oberlies, H 4, 1.

Eine ordentliches Mädchen sof. oder auf's Ziel gesucht. 17470
D 2, 14, Velociped-Laden.

Eine tüchtige, erfahrene Person für Küche und Hausarbeit, sowie zu 2 Kindern ein zuverlässiges Kindermädchen finden aufs Ziel Stellung in 17464
L 14, 14, 2. Stock.

Ein junges Fräulein aus besserer Familie in ein feines Ladengeschäft bis 1. Oktober gesucht.
Offerten unter No. 17455 an die Expedition d. Bl. 17455

1 fleißiges braves Mädchen aufs Ziel gesucht. 17498
M. Hannstein, L 12, 9.

Stellen suchen

Ein älterer, gediegener Kaufmann mit prachtvoller Handschrift, welcher mehrere Jahre von hier weg war und gerne wieder zurückkehren möchte, wünscht einen Vertrauensposten als Verwalter, Buchhalter, Controleur u. s. w.
Derselbe würde auch gerne einer Filiale vorstehen, sei es Engros- oder Detail-Geschäft. Ansprüche bescheiden. 17006
Gefl. Offerten belieben unter A. Z. 17006 in der Expedition d. Bl. abgegeben zu werden.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, im Rechnen, sowie im Schreiben gewandt, sucht unter bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung als Schreiber 2c. Off. beliebe man unter Nr. 16456 in der Exped. abzugeben. 16459

Bayrische
Komiker-Gesellschaft
4 Personen, sucht gegen annehmbare Bedingungen Plätze auf Kirchweihen zu besetzen. Näheres Th. Beck, Concertunternehmer, S 4, 8, Mannheim. 17309

Ein Fräulein aus gebildeter Familie, der französ. Sprache mächtig, mit der Gabelsberger Stenographie und Bedienung der Schreibmaschine (System Post) vertraut, sowie in leichteren Bureauarbeiten bewandert, sucht gestützt auf Ia. Referenzen, hier oder auswärts passendes Engagement.
Offert. unt. K. O. Worms an die Expedition ds. Bl. erbeten. 17244

Junge cautionsfähige Wittwe sucht eine gangbare Filiale zu übernehmen. Off. unt. Nr. 16936 an die Expedition. 16936

Tücht. Mädchen, die gut bürgl. kochen können u. sich allen häusl. Arb. willig unterziehen, such. sof. u. aufs Ziel Stellen.
15704 G 6, 17.

Ein Mädchen aus guter Familie, perfekt im Bügeln u. Kleidermachen, sucht in besserem israel. Hause als Stütze der Hausfrau oder Zimmermädchen hier oder auswärts Stelle. 17346
Näheres im Verlag.

Tüchtige, solide Kellnerin sucht Stelle in Wein- oder Bier-Restaurant. 17336
Näh. P 5, 9, part. (Eichb.).

Tüchtige Mädchen suchen aufs Ziel Stelle. 17378
Bokardt, S 3, 10.

Tüchtige saubere Mädchen mit guten Zeugnissen suchen aufs Ziel Stelle. 17522
Frau Fritz, G 5, 15.

Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden sofort und aufs Ziel Stellen. 17506
Büreau Gindorff, L 6, 7.

Ein ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht Stelle aufs Ziel. Zu erfragen 17507
Gambrinushalle U 1, 2.

Jüngeres Mädchen, das alle Hausarb. verrichten kann, sucht Stelle bei kleiner Familie.
Näheres S 2, 8, III. 17517

Gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres bei Frau Rist, Friedrichsfeld. 17349

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch.
Eine große Fabrik in der Nähe von Mannheim sucht zum möglichst baldigen Eintritt einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann aus guter Familie als Lehrling. Bei Qualification entsprechende Vergütung. 17514
Gefl. Offerten beliebe man unter No. 17514 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Lehrling
mit guter Schulbildung per 1. Okt. in ein Commissions- und Agenturgeschäft gesucht. Bezahlung sofort. 17155
Selbstgeschriebene Offerten u. No. 17155 an die Expedition.

In unserem Materialwaaren-Engros-Geschäft ist per September eine 16372
Lehrstelle
zu besetzen.
Kauffmann & Gerlach.

Buchbinderlehrling gegen sof. Bezahlung gesucht. 15616
W. Jarschel, Q 4, 23.

Lehrling
gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Druckerei Weiss,
R 4, 4. 16714

Lehrling
17281
wird für das kaufmännische Bureau eines größeren Fabrikgeschäftes in Mannheim gesucht, bei kleinem Gehalt während der Dauer der Lehrzeit. Zu erfragen in dem Büreau von Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Miethgesuche

4—5 Zimmer und Zubehör in den Quadraten N—R gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 17489 an die Expe[illegible]

Gesucht
von ledigem Kaufmann 1 oder 2 schön möbl. Zimmer in gutem Hause, per 1. Oktober beziehbar.
Gef. Anträge erbittet man unter. Nr. 17387 an die Expedition ds. Bl. 17387

Gesucht
2 gut möblirte Zimmer in einem ruhigen Hause. 17434
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 17434 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein fein möblirtes Zimmer für einen Herrn. Offert. unt. A. Nr. 17472 an die Expedition ds. Bl. 17472

Zwei möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) werden auf 1. October von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. W. 1874 postlagernd Mannheim. 17428

Wohnung gesucht.
Kinderloses Ehepaar sucht pr. Mitte Oktober abgeschl. Wohnung — 4 Räume, Küche und Zubehör. 17510
Off. mit Preisangabe unter No. 17510 an die Exped. d. Bl.

Magazine

B 4, 14 1 Werkstätte zu verm. 17145

G 7, 16 großer Keller zu 2 vermiethen.
Näheres F 6, 4/5. 2998

G 7, 22 1 großer Keller zu vermiethen. 16748

T 6, Friedr.-Ring. Werkstatt p. p. Näh. G 8, 29. 16946

T 6, 14 helle Werkst. sehr bill. z. v. Näh. 3. St. 16667

Magazin, geräum., hell m. od. ohne Comptoir zu verm. 16721
D 7, 20, 2. Stock.

Läden

Laden zu vermiethen.
C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 16825
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.
Näheres bei dem Eigenthümer.

F 5, 10 Schöner Laden, vorzüglicher Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung und allem gewünschten Zubehör, bald oder später anzutreten bei mäßigem Preis. 16793
Näheres Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 12 ein Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft geeign., sof. od. spät. zu v.
Näheres bei Frau Schneider, F 2, 9a, 3. St. od. G 3, 16, Laden. 15669

F 7, 26b Ringstraße,
Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermiethen. 2824

H 9 zwei für Comptoir geeign. Parterreräume sofort zu vermiethen. 16999
Näh. Bmstr. Ch. Henz, J 9, 26.

L 14, 5a Laden, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen, 17500

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 16761

Q 3, 10 kleiner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 16568

R 1, 9 nächst dem Speisemarkt, neuer Laden mit Wohn. billig zu verm. 16436

U 1, 6 1 Laden mit Wohng. zu verm. 16779

Seckenheimerstr. 26, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 17319

Langstraße 26, 1 Laden zu vermiethen. 15958

Friseur-Geschäft
ein schon seit Jahren gutgehendes, zu vermiethen. 16220
Näheres im Verlag.

Für Friseure!
Der Friseurladen in meinem Hause L 15, 9 ist anderweitig zu vermiethen. 17275
Näh. Restaurant Kaiserring.

Rheinhäuserstraße 55,
Laden nebst 3 Zimmer u. Küche, daselbst mehrere kleine Wohnung zu vermiethen. 16962

Schwetzinger-Vorstadt, Laden mit Magazin, Wohnung u. Zubehör zu vermiethen. 17184
Daselbst ist auch eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen.
Näheres F 8, 17.

Gangbare Bäckerei
sof. zu vermiethen. 17469
Kleine Wallstadtstraße 2.

Zu vermiethen

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Keller, im Hof geb., part., sofort zu bez.
Näh. im Atelier. 15511

A 6, 8 vis-à-vis dem Park ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer per sofort zu verm. 50977

B 2, 12 2 kl. Wohnungen zu verm. 16382

B 4, 14 1—2 Zim. und Küche z. v. 17144

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 2 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 16632

C 2, 3 3. Stock zu vermiethen 2 und im Seitenbau 1 kleine Wohnung. Näheres Laden. 17265

C 3, 3 Gaupenzim., Str. geh. an einzelne Person z. v. 17179

C 7, 21 2 Zim., Küche m. Zub. zu v. 17339

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer 2c. zu vermiethen. 16794

D 1, 12 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 16592

D 5, 3 4. Stock, eine schöne Wohn., 8 Zim., Küche u. Zubehör, zu verm. 16673 Näheres Wirthschaft.

D 6, 16 2 Zim. u. Küche (Galleriewohnung) an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 16553

D 7 eine Bel-etage mit Balkon, enth. 7 Zimmer u. Zubeh., für 1100, unter Umständen auch für 1000 M. wegen Wegzug sof. oder später zu vermiethen. Näheres 16943
Friedr. Spörry, Q 3, 2/3.

D 7, 11 Rheinstr., 4. St., 8 schöne gr. Zim. u. Küche per sof. zu v. 17248 Näheres B 6, 18, 4. St.

D 7, 20 2. St., sch. Wohn., 5—7 Zim., 1, 2 u. 3 Zim. u. Küche zu verm. 17525

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 16661 Zu erfragen E 4, 1 im Laden.

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße geh., als Comptoir geeignet, zu v. 16478

E 7, 3 kleine Wohnung zu vermiethen. 15890

E 8, 12a 4. St., 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 16389

E 8, 15 Rheinstr., 1 hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzim. 2c. ist per sofort od. auch für später zu verm. 13473

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14414

F 5, 17|18 ein 2. Stock, 3 Zim. m. Alkov, Magdzim., Küche und Keller bis 1. Oktober zu vermiethen. 16224 Näheres bei Neuer, 2. Stock.

F 5, 27 3. Stock, ganz oder geth., zu v. 17532

G 5, 15 Hinh., 1 Zim. und Küche zu v. 16258

G 5, 17 3. Stock Vorderh., 2 Wohnung zu vermiethen. Näh. K 4, 23. 16577

G 6, 9 freundl. Wohn., ein Z. u. Küche z. v. 17360

G 6, 17 Zim. und Küche zu verm. 17330

G 7, 17b 4. St., 1 sch. gr. Zim. z. v. 17167

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 6907 Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 7, 31a 1 Zim. u. 2 Zim. m. Küche z. v. 17357

G 7, 35 Sackgasse, 1 Zimmer u. Küche z. v. 16851 Näheres G 7, 8, 2. Stock.

G 8, 17 abgeschlossene Wohn., 2 Zimmer, Küche mit Zubehör zu vermiethen. 16988

G 8, 19 3 Zimmer u. Küche zu verm. 17174

G 8, 21 1 Zim. u. Küche zu verm. 17281

G 8, 23a 1 hübscher 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Magdkam. u. s. w. billig zu verm. Näheres G 8, 23b, part. 17302

G 8, 24a eine Part.-Wohng. von 3 groß. Zim. nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres G 8, 23b 17303

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche zu verm. 11861

H 2, 6 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 16634

H 2, 9 2. St., 1 schöne Wohn. mit 4 Zim. u. Zub. per 15. Okt. zu verm. 17269

H 3, 7 3. St., 1 leeres Zim. sof. od. später zu v. 16767

H 3, 21 III kleine Wohn. zu verm. 17025

H 5, 1b 3 und 4 Zim. mit Küche zu v. 16891

H 5, 3 2 helle, schöne Zim. zu vermiethen. 16616

H 7, 5a Ecth., 2. u. 3. Stock, je 5 Z. u. Zugeh. z. v. 16948

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 16754

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswerth zu vermiethen. 16762

H 8, 4 2. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 17468

H 8, 31 Neubau, schöne Wohnungen, 3 u. 2 Zim. m. Küche z. v. 17288

H 9, 14a Mehrere Wohnungen 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 15753

H 9, 14a 1 ganzes Parterre, besonders als Contor geeignet zu vermiethen. Näheres parterre. 15754

H 9, 16 2 Zim., u. Küche zu verm. 17147

H 9, 26 3. St., 4 Zim., Küche mit Gas- u. Wasserleitung nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre. 16586

H 10, 7 2 Zim. und Küche sof. zu v. 17310

H 10, 23 schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 17461

H 10, 25 Neubau, Wohn.: Vorderh. u. Seitenbau, je 3 u. 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu verm. 17486

J 1, 11 Neubau, 3 Zim. u. Küche zu verm. 17515

J 2, 17 3 Zimmer u. Küche zu verm. 16366

J 7, 13a Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 17247

J 8, 25 3 Zim. u. Küche zu verm. 16579

K 1, 7 Breitestr., 2 Trepp. hübsche Wohng., 6 Zim., Balkon nebst all. Zubeh. sof. ganz od. getheilt z. v. 17356

K 1. 8b gegenüber der Neckarbrücke prachtvolle Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon 2c. zu verm. 16042

K 2, 15b 3. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres part. 16567

K 3, 31 2 Zimmer u. Küche zu verm. 17491

K 4, 8 jetzt No. 16, Vdh., 2 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 17198

L 2, 6 Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller gleich zu beziehen. 17492

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 16764

L 14, 5a 4. St., 4—5 Zim. m. Zub. zu v. 17499

L 15, 13 Zim. u. Küche zu verm. 16967

L 17, Tattersallstraße Nr. 7., abgeschl. Wohnung., 4 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 17164

L 18, 5 ist im 1. Stock eine Wohng. mit 5 Zim. und Zubehör, ganz neu hergerichtet, auf sofort oder später zu vermiethen. 17513

L 18, 10 4. St., 3 schöne Zimmer und Küche billig zu verm. 16562

M 2, 18 2. Stock, 4 Zim. nebst allem Zubehör sofort zu vermiethen. 16971

M 4, 11 1 Zim., Alkov u. Küche z. v. 17022

M 7, 22 3. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. 16396

Zu vermiethen.

Kaiserring M 8, 6, eleg. 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör. 16757

Friedrichsring Q 7, 16, eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zub.

R 7, 8 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubeh.

T 6, 19 Laden mit Wohnung zu verm. Näheres R 7, 3. Büreau.

N 1, 8 Entresol zu vermiethen. 16972

N 3, 17 Zim., Küche u. Keller z. v. Näh. 2. St. 16782

N 4, 21 ein Zimmer zu verm. 16787

N 6, 6 2 Zimmer zu vermiethen. 16415

O 4, 11 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näheres 2. Stock. 17240

O 4, 12 2. Stock, 5 Zim. u. Zub. sof. zu v. 16409

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

O 7, 16 findet 2—3 sch. Parterrezimmer auf d. Straße gehend zu Büreau sof. zu v. 16704

P 3, 3 2. Stock zu vermiethen. 16966

P 6, 7 4. St., 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. 16376

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 2942

Q 2, 6 Hinterhs. 3. Stock, 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 17335

Q 5, 14 Zimmer u. Küche zu verm. 17328

Q 7, 14a eine Wohnung u. 1 möbl. Zim. zu verm. Näheres 1. Stock. 16749

Q 7, 18 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche mit Abschluß zu verm. 16399

Q 7, 18|19 3 Zim. u. Zubh. im Seitenbau zu vermiethen. 17528

R 3. 15 per 1. Sept. 2 Zim., 1 Küche, 1 Kammer, Keller zu verm. 14868

R 4, 4 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu verm. 16785

R 4, 14 part., 2 Zim. mit Alkov und Küche zu vermiethen. 16615

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. und Küche zu v. 16769

R 6, 18 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 16398

S 1, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 17354

S 1, 15 2. St., Nähe des Marktes, 4 gr. auf d. Str. geh. Zim., Küche 2c. sof. od. später z. v. Näh. 2. St. 17027

S 3, 2 1 gel. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 17367

S 4, 21 2 Zim. u. Küche und 1 Parterrezimmer zu verm. 15968

T 2, 22 3. St., sch. freundl. Wohn. 2 Zim. u. K. z. v. 16397

T 2, 22 3. St., schöne u. freundl. Wohn., 3 Z. u. K. z. v. Näh. 2. St. 16488

T 5, 1 2 Zim. u. Küche im 3. Stock per 1. Oktober zu vermiethen. 16612

T 5, 14 2 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näheres U 6, 9, part. 16228

T 6, Friedr.-Ring, 1 Z. m. K. bill. z. v. Näh. G 8, 29. 16947

T 6, 7 2. Stock, 2 Zim. und Küche zu verm. 16744

T 6, 10 2. St., 4 Zimmer u. Küche, sowie abgeschl. 2 Z. u. Küche,

T 6, 12 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche,

U 6, 16 2 Zimmer und Küche,

U 6, 22 2 Zimmer und Küche, Seitenb.,

Große Merzelstaße 43, 45, 47 versch. Wohnungen, 3 Z., 2 Z. u. 1 Z. u. Küche, alles per sofort zu verm. 17476

T 6, 15 2 Zim. und Küche u. 3 Zim. u. Küche preiswürdig zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 16963

U 1, 6 mehrere Wohnungen, je 4 Zimmer u. Küche, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 16457 Näheres B 3, 15, 2. Stock.

U 1, 9 2 Zim. u. Küche 4 im Hinterhs., sof. od. später zu v. Näh. 2. St. 17341

U 2, 2 1 Zimmer u. Küche, abgeschl. zu verm. Näheres 2 Tr. 17334

U 3, 19 abgeschloss. Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zu verm. 16590

U 6, 21 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 16637

Tattersallstr. 9 2 schöne Zim. zu verm. Näheres part. 16802

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 1031

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 15441
Traitteurstr. Nr. 8—10. Schwetzingerstr. rechts.

Waldhofstr. 13 ein schönes Zimmer mit Bedienung für eine ältere Person zu verm. 16559

Seckenheimerstr. 20 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller 2c., zu vermiethen. 16565

Traitteurstraße No. 11, 2 Wohnungen, 3 u. 2 Zim. mit Küche zu verm. Zu erfrag. Schwetzingerstraße No. 70, 3. Stock. 16254

Keplerstraße 1a 2. Stock, 2 Zim. und Küche per 1. Okt. zu verm. 16666

Ringstr., eleg. neue Wohnung, 6 Zim. u. Zugeh. zu v. Näheres G 8, 29. 16944

Rheinstr., eleg. neue Wohn., 2. u. 4. St., je 8 gr. Z. u. allem Zgh. z. v. Näh. G 8, 29 16945

Langstraße 24, neuer Stadtth., 2 groß. Wohn., je 3 Zim., Küche, Kammer 2c. bis 1. Okt. zu v. 16958

Seckenheimerstr. 28 II, ganz nahe am Schulhaus, 3 Zim., Küche u. allem Zubeh. per 1. Okt. oder 1. November zu v. 17361

2. Stock, Wohnung auf die Ringstraße, 3 Zimmer, Balkon u. allen Zubehör sofort zu v. Näheres U 2, 19. 17012

In besserem Hause 1 Zimmer, Küche und Zubehör an eine Dame oder Herrn, ev. auch älteres Ehepaar zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 17479

In nächster Nähe des Wasserthurms und der städt. Pachtgärten (freie Aussicht) 5 Zimmer, Küche, Magdkammer (Balkon) pr. Oktober oder später billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 17478

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim. billig zu verm. 15872

B 2, 4 ein gut möbl. Zim. zu verm. 17301

B 2, 12 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 16580

B 5, 7 1 möbl. Zim. bis 1. Okt. zu verm. 16574

B 5, 14 einf., kl. möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 16807

B 6, 7 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 17305 Näheres im Hof parterre.

B 6, 7 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 17331

B 6, 13 über 2 Treppen, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 16439

C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer per 1. September zu vermiethen. Näheres bei 15376
Friedmann, D 1, 13.

C 2, 4 3. St. hoch, schön möbl. Zim. zu verm. 17020

C 3, 19 gut möbl. Part.-Z., sep. Eing., im Seitenbau zu vermiethen. 16995

C 3, 24 1 Tr. hoch, 1 klein möbl. Zimmer zu vermiethen. 16306

C 4, 20|21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer p. 15. Sept. zu vermiethen. 14657

C 7, 15 3 Tr., gut möbl. frdl. Zim. nach rückwärts z. v. 16792

C 7, 21 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 17338

D 4, 17 mehr. möbl. Zim. bis 1. Okt. zu v. 16902

D 5, 15 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht sof. zu v. 15670

D 7, 20 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. Näheres 2. Stock. 17526

D 8, 8 4. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 16750

E 2, 4|5 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sof. od. 1. Oktober zu vermiethen. 17495

E 3, 5 2. St., möbl. Zim. zu verm. 16405

E 3, 17 1 Tr., möbl. Zim. mit Pension für 1 Fräulein sof. zu verm. 16651

E 5, 12 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 16390

E 8, 8 part., 1 schön möbl. Zim. zu v. 17308

F 4, 3 3 Treppen, ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 16570

F 5, 15 gut möbl. Zimmer zu verm. 17221 Zu erfragen im Laden.

F 5, 17|18 2. St., 2 g. möbl. Zim., auf d. Str. geh., sof. zu vermiethen. 17488

F 5, 27 2. Stock, 2 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu verm. 17533

F 7, 19 1 gut möbl. Parterre-Zimmer an 1 besseren Herrn sof. z. v. 16672

F 7, 24 Ringstr., 3 Treppen, sehr schönes, großes gut möbl. Zim. z. v. 17177

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim., auf die Straße geh., an 1 od. 2 Hrn. z. v. 16997

G 7, 2a 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 17320

G 7, 6 2 ineinandergehende 2 gut möbl. Zimmer an 2 junge Leute sofort zu vermiethen. Näheres 2. St. 16560

G 7, 8 part., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermiethen. 16557

G 7, 12 2 Tr., 1 hübsches 2 gr. möbl. Zimmer für 18 M. monatlich sofort od. 1. Oktober zu verm. 16798

G 7, 32 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 17133

G 8, 20c 4. St., möbl. Zimmer sof. zu v. 17457

H 1, 1 2 Tr. ein hübsch möbl. Zim. bill. zu v. 17423

H 3, 7 3. St., 1 gut möbl. Zim. p. 1. Oct. bill. z. v. 16760

H 3, 20 3. St., 1 sch. möbl. gut heizb. Zim., a. d. Str., an 2 Herren billig z. v. 17284

H 5, 1a 2 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort zu verm. Näh. 3. Stock. 17298

H 8, 38 1 Etage, eleg. möbl. Zimmer zu verm. Näh. daselbst. 17188

H 8, 38, schön möbl. Zimmer pr. Mon. 14 Mk. zu vermiethen. 16375 Näheres 1 Treppe.

H 9, 25 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 16313

H 10, 24 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 17304

J 1, 8 1 hübsch möblirtes Zimmer per sofort zu vermiethen. 17152 Näheres J 1, 8 im Laden.

J 3, 18 2. St., einf. möbl. Zim. an sol. jungen Mann sof. zu verm. 17300

J 7, 13a part., 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 16784

K 2, 21 2. Stock, mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 16965

L 2, 3 2 einfach möbl. Zim. an 2 Herren zu v. 15819

L 2, 3 einf. möbl. Zimmer zu v. 16759

L 2, 12 Schloßplatz 2 fein möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 15647

L 6, 4 2. St., 2 fein möbl. Zim., 1 Treppe hoch, sind wegen Versetz. sof. z. v. 17490

L 13, 1 über 3 Treppen, fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 17148

L 17, Bahnhofplatz No. 7, gegenüber dem Hauptbahnhof, schön möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren mit guter Pension zu mäßigem Preise zu vermiethen. 16729

L 17 3 Tr. hoch, Bahnhofplatz 3, gegenüber dem Hauptbahnhof, schön möbl. Zim. f. 20 M. mit Kaffee z. v. 16987

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 16203

M 3, 4 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 17131

N 2, 11 2. St., 2—3 große gut möbl. Zim., ganz od. getheilt zu v.; auch werden dies. als Bureau abgegeb. 17368

N 3, 9 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 17466

N 4, 15 part. links, 1 gr. möbl. Zim. für 1 Fräulein zu verm. 17487

N 4, 21 einfach möbl. Zimmer zu verm. 16381

N 4, 24 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17447

N 6, 6 gut möbl. Balkon-2 zimmer mit Pension zu verm. 17473

N 6, 7 part., 1 auch 2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 15400

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

O 6, 3 parterre, 1 gut möbl. Zim. per sof. oder später zu verm. 15069

P 6, 3 part., ein möbl. Zim. zu vermiethen. 16751

Q 2, 11 möbl. Zimmer an 1 Dame bill. zu v. 17005 Näh. im Laden daselbst.

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53345

Q 4, 18 3. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 16649

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2607

R 1, 14 2 od. 3 Zim., möbl. od. unmöbl., auch einzeln zu verm. 17409

R 3, 15a 2 Treppen, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 16379

R 6, 6a 2. Stock, 1 f. möbl. Zim. zu v. 16770

S 1, 9b 3. St., nächst der Breitenstr., 1 sch. möbl. Zimmer zu verm. 16549

S 2, 8 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 16610

S 3, 1 3 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer z. v. 16112

S 3, 2 fein möbl. Zim. 2 mer a. die Straße gehend zu vermiethen. 17150

T 1, 2 Breitestr., möbl. Zim. mit Schlafzim. per 1. Okt., ferner ein einfach möbl. Zim. per sofort zu verm. 16852

T 1, 1 3. St., ein möbl. Zimmer nach der Breitenstr. geh., zu v. 17511

T 1, 13 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 16430

T 1, 14 schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres im Laden. 17475

T 2, 6 part., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm., mit Pension 45 Mk. monatlich. 16832

T 5, 1 2. Stock links, 1 schön möbl. Zim. sof. oder später zu vermiethen. 17197

T 5, 17 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 16970

U 1, 9 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in der Neckarstraße zu verm. Einzusehen zwischen 12—3 und Abends von 7 Uhr ab. 16816

U 1, 10 2. Stock, 2 Zim., möbl. oder unmöbl., sofort zu verm. 17208

U 1, 17 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 16818

U 4, 16 2. St. Ringstr., ein möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 16388

U 5, 27 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim., vor d. Glasthüre, separaten Eingang, ist sofort od. später billig zu v. 17463

U 6, 19 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auf die Ringstr. gehend, zu vermiethen. 17019

U 6, 27 möbl. Zim., neu eingerichtet, sep. Eing., part. nach der Straße gelegen, sofort zu verm. 15400

Ein gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermiethen. 16866 Näheres N 3, 16, 3. Stock.

1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Näh. K 3, 11t. 2. Stock. 3379

Kaiserring 32, 1 Treppe, 2 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 16404

Seckenheimerstr. 28, 2. St. rechts, gut möbl. Zim. zu verm. 16746

Werderstraße No. 3, part., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 16960

Tattersallstr. 9 4. St. links ein schön möbl. Zimmer bis 1. Oktober zu verm. 17253

(Schlafstellen.)

C 2, 22 3. St., Schlafstelle billig zu v. 16581

D 6, 12 3. St., gute Schlafstellen zu v. 17223

F 5, 12 2. St., gute Schlafstellen sof. zu verm., mit oder ohne Kost. 16989

G 7, 30 4. St., 1 gute Schlafstelle sof. z. v. 17004

H 1, 12 4. St., bess. Schlafst. m. 2 sch. Ausf. sof. z. v. 16850

H 3, 14 Schlafstelle zu verm. 17318

H 5, 2 4. St., 2 gute Schlafst. sofort zu verm. 16564

H 7, 5b 3. Stock, 2 Schlafstellen mit Kost zu vermiethen. 17158

T 4, 30 4. St., Vrdh., 2 gute Schlafst. z. v. 17028

1. Querstraße 2, 2. St., 2 gute Schlafstellen zu verm. 16377

Querstr. 13, Nr. 49, Schlafstelle zu vermiethen. 17226

Kost und Logis

E 3, 13 2. Stock, können einige Herren gute Kost u. Logis haben. 16816

G 5, 1 3. St., Kost u. Logis für 2 Herren. 16924

H 4, 10 ist g. Logis m. Kost zu erhalten. 16806

M 1, 10 2. St., gute Pension für jg. Kaufleute oder Schüler. 16184

M 4, 2 2. Stock, kann ein Fräulein oder jüngeres Mädchen gute Pension erhalten. 15988

N 4, 24 Abonnenten zu gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch werden angen. 17011

Schüler oder Kaufleute finden Pension in besserem Hause. Zu erfragen im Verlag. 16230

Guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch für einige Herren. Näheres im Verlag. 16583

Eine Lehrling oder Realschüler kann gute Pension haben. Näh. 16608 H 6, 3/4.

Zu sehr gutem bill. Mittagstisch werden noch Theilnehmer gef. L 17, Bahnhofplatz No. 7 gegenüb. d. Hauptbahnhof. 16736

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 16761 Näheres H 2, 25, 3. St. h.

In gutem Hause, Zimmer mit Pension für 1—2 Herren, auch wird Pension allein gegeben. Näh. in der Exped. 16326

In gutem ir. Hause, Zimmer mit oder ohne Pension. 16321 Näheres in der Expedition.

Schüler oder junge Kaufleute erhalten in einer hiesigen Lehrerfamilie gute Pension. Erstere auch Ueberwachung u. Nachhilfe bei Anfertigung der Hausaufgaben in sämmtl. Gymnasialfächern. Näh. im Verl. 17201

MARCHIVUM

Café-Restaurant zur Oper

am Schillerplatz, gegenüber dem Hoftheater. 16465

F. A. Weickgenannt, Eigenthümer.

Diners von 12 Uhr ab von Mk. 1.50 an,
Vorzügliche Originalweine. Münchner Hofbräu.

U3, 19. Zum alten Holzhof. U3, 19.

Großes Schlachtfest.
Freitag früh Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Wurstsuppe u. hausgemachte Würste, wozu höflichst einladet
17456 **J. Keitel Wwe.**

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12

Mannheim.

Empfehle stets vorzügliches **Lager- und Pilsenerbier** aus der Brauerei Löwenkeller. Restauration in **kalten und warmen Speisen** zu jeder Tageszeit. **Mittagstisch** von 12—2 Uhr. **Im Abonnement billigst. Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Gute Weine.** Freundliche Bedienung. 16378
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Otto Epp.

Naturheilanstalt Schloss Hornegg,

Gundelsheim am Neckar.

Vom 1. September bis 1. November wird, wie in den Vorjahren, neben den seitherigen Kurmitteln auch eine 16255
Traubenkur in Anwendung gebracht. Es ist jedem Einzelnen freigestellt, nach Belieben eine Traubenkur allein zu gebrauchen. Der vorzügliche Einfluß derselben auf die Gesundheit ist allgemein anerkannt.

Aerztl. Leiter: Oberstabsarzt Dr. Katz. Besitzer: Friedr. Trump.

Preisermäßigung!

Von heute ab offerire:

Frische Landbutter zu den billigsten Tagespreisen
Feinste Schweizerbutter à Pfd. **M. 1.25**
Feinste Süßrahmbutter „ „ „ **1.25**
(anerkannt feinste Qualität)
Ia. Schweizerkäse „ „ „ **—.80**
Ia. Emmenthaler „ „ „ **—.90**
(groß gelocht u. vollsaftig)
Ia. fetter Limburger „ „ „ **—.40**

Alle Sorten Butter täglich frisch per Eilgut.

G. Wienert's Filiale

S 1, 8. 16479

Wiesbaden, Coblenz, Offenbach, Frankfurt, Darmstadt.

Kaiser-Friedrich-Quelle

zu Offenbach a. M.

Vorzügliches Crystall-Tafelwasser.

Wegen seines **hohen Lithiongehalts** ärztlicherseits besonders bevorzugt.
Zu beziehen in stets frischer Füllung durch die meisten **Mineralwasserhandlungen** und **Apotheken.** 15565

Haupt-Depot: Wilh. Müller, T 6, 7.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum, sowie der verehrten Einwohnerschaft hiesiger Stadt zur gefl. Kenntniß, daß ich das Haus Rheinhäuserstraße 73 käuflich erworben und unterm Heutigen meine

Brod- und Feinbäckerei,

verbunden mit **Mehlhandlung**

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft stets immer mit guter u. schmackhafter Waare zu bedienen und bitte hiermit um geneigtes Wohlwohlen. 17477

Hochachtungsvoll
Wilhelm Schmitt.

Ganz neu!!

Eine große Ersparniß für jeden Haushalt und für jede Küche erreicht man durch

Dietrichs Backpulver.

Bester Ersatz für Hefe, denn durch **Dietrichs Backpulver** wird alles Backen vereinfacht, es ist unnöthig, den Teig gähren zu lassen, eine einfache Beimengung **von Backpulver** in das Mehl genügt, den Teig **sofort backfertig** herzustellen, also **größte Bequemlichkeit** und **zuverlässige Wirkung.**

Das Backpulver ist für **jedes Gebäck** verwendbar und durchaus **gesund** und **zuträglich**, und für Kranke bei schwacher Verdauung und schlechten Magenverhältnissen ganz besonders zu empfehlen. 17454

Erhältlich in Briefen à 15 Gramm (sortirt in 15 Sorten), in Büchsen à 100 u. 200 Gramm u. größer bei

Louis Lochert,
R 1, 1 am Speisemarkt.
Fernsprecher No. 521.

Eine große Auswahl neuer Recepte werden gratis verabreicht!

Q 3, 7.
50 Pfg. 1409
Haus- und Zimmer-Schlüsse!
stets vorräthig, fertig zum schließen.
50 Pfg. pr. Stück.
Q 3, 7.

Eine brave gesetzte Person, die gut kocht, auch Hausarbeit übernimmt, wünscht Stelle. 17471
Büreau Bärkel, S 3, 3.

Von heute an wieder täglich frische

Landbutter

per Pfund Mk. **1.10.**
hochfeine Süßrahmbutter
täglich frische
Frankfurter Bratwürste
neues Mainzer Sauerkraut
neue Hellerlinsen
frische Freiburger Bretzel
Kieler Bücklinge
franz. Roh-Eßbückinge
empfiehlt 17481

R. Kaufmann,

L 12, 7.

Mülhäuser Zeugreste,
eine Partie ältere Damenkleiderstoffe sowie Burkin sehr billig.
17461 Jos. Schmies, O 6, 6.

Mk. 2—3000 auf I. Hypothek auszuleihen. 17459
Näheres im Verlag.

Internationale Transporte

Schenker & Co., Mannheim.

Hauptniederlassung:

WIEN I.,

I. Neuthorgasse Nr. 17.

Agentur der
Französischen Ostbahn. | Great Eastern Railway.
General-Agentur für die kgl. bayer. Staatseisenbahnen.
General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen.
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der
Comp. Général Transatlantique | Comp. des Messageries Maritimes
französische Postdampfer-Gesellschaften. 53

FILIALEN:

Belgrad, Budapest, Bucarest, Braila, Bregenz, Constantinopel, Fiume, Hamburg, Hof, London, Lindau, München, Nürnberg, Prag, Passau, Saloniki, Sofia, Schönpriesen, Tetschen a. E., Dédeagh, Rotterdam.

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
(Lebens-, Unfall- und Feuerversicherung.)

Grundkapital . . . . . M. **9,000,000.—**
Vermögensstand pro 1892 . . . „ **40,000,000.—**

Zum Abschluß von Versicherungen jeder Art für obige Gesellschaft hält sich bestens empfohlen 16545

Die Hauptagentur: Karl Glimpf.
Büreau: Schwetzinger-Straße 61/62.

Rothe Kreuz-Loose à 3 Mark.

Hauptgewinne:
50,000 Mark 20,000 Mark
15,000 M. 10,000 M. 5000 M.
3000 Mk., 2 à 2000 Mk., 5 à 1000 Mk.

Baar ohne Abzug auszahlbar.

≡ Ziehung ≡ am **25-27. Oktober.**

Für Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra.

17154

ferner die beliebten Frankfurter Pferdeloose à 1 Mark
zu beziehen durch die alleinige General-Agentur:
Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin Schlosspl. 7
in **Hamburg**, in **Nürnberg**, in **München** und **Schwerin.**

Grosses Lager aller eingeführten

In- u. ausländischen Parfumerien

f. Odeur's, Sachets, Kopfwasser, Eau de toilettes, Mundwasser, Zahnpulver und -Pasta's, Brillantine Oele, Pomaden, Eau de Lys, Crême Simon, etc.
Toilette- u. Familien-Seifen, grösste Auswahl.
Toilettengegenstände: Haarbürsten, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, beste Fabrikate.
Frisir-, Stiel u. Staubkämme, Taschenkämme, Necessaires, Reiserollen, Kammkasten, Schwämme u. Lufah's.
Neuheiten in **Aufsteckkämme,**
Pfeile und Nadeln, Spiegel, Brennlampen, Flacon-Kästchen und Diverses
empfiehlt 16951

Emil Schröder, E 3, 15.

S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b.

Großes Lager in **Tuch und Bukskin.**
Anfertigung nach Maaß.
Großes Lager in fertigen **Herrenkleidern** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 4165

Resten

n Tuch und Bukskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterm Preis abgebe und werden dieselben auf Wunsch nach Maaß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt.

Spätjahrs-Ausverkauf.

Wertheimer & Dreyfus.

17483

51410

H. Köttgen & Co.

Schubkarren-Fabrik

Berg-Gladbach.
Vertretung u. Lager bei Herrn

Heinrich Helwig, Mannheim, M 2, 8.

Beste gewaschene

Hausbrand-Nußkohlen

rein abgesiebte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 18308

die **Holz- und Kohlenhandlung** von

H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

Telephon Nr. 438.

Nur Vortheile

erwachsen denjenigen **Inserenten**, welche ihre **Insertions-Aufträge** durch die **erste** und **älteste Annoncen-Expedition**

Haasenstein & Vogler,

Actiengesellschaft,
E. 3, 1, parterre, Mannheim, Fernsprecher 499,

ausführen lassen, denn:

1. erhalten sie nur die **Original-Zeilenpreise der Zeitungen** berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der **höchste Rabatt** gewährt wird,
2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur **eine Abschrift** der Anzeige,
3. ersparen sie ausser Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das **Porto** für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
4. sind sie **gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhaften Satzes,** sowie im Bedarfsfalle des **objectivsten, fachkundigsten Rathes** sicher.

Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch **gratis und franco.**

4708

Der Unterzeichnete, Nachfolger des verstorbenen Großh. Gerichtsnotars Herrn **Rudmann,** behält das Büreau seines Amtsvorgängers 17269

C 1 No. 3.

Mannheim, 8. September 1893.

Grossh. Notar Eschbach.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich als **Gerichtsvollzieher** von Tauberbischofsheim an das hiesige Gr. Amtsgericht versetzt worden bin. 17561
Mannheim, den 14. September 1893.

F. Bräuninger, Gerichtsvollzieher,
M 1 Nr. 9.

Von der Reise zurück. 17189
Dr. Schliferowitsch.

Unser Büreau

befindet sich vom 15. September ab 17480

B 7, 15, Parterre

(gegenüber dem Hauptzollamt).

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.

In- und ausländische Zier- und Singvögel,
Goldfische, Fischfutter, Vogelkäfige u. Vogelfutter aller Art
empfiehlt **A. Kocher,** Vogelhandlg.
16039 P 6, 1.

Meine Tanzcurse

beginnen **Mitte September** und werden in dieser Saison **außer** den bisher üblichen, auch die von der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer neu eingeführten Tänze gelehrt. Anmeldungen werden noch entgegengenommen. 16998

Hochachtungsvoll
J. Kühnle, A 3, 7½,
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, den 14. Sept. 1893. 5. Vorstellung im Abonnement A.

Neu einstudirt:

Damenkrieg

Lustspiel in 3 Akten von Scribe. Deutsch von Olfers.
Regie: Herr Jacobi.

Gräfin von Autreval, geb. Kermadio	Frl. Walles.
Leonie von Billegontier, ihre Nichte	**
Henri von Flavigneul . . .	Herr Rieper.
Gustav von Grignon . . .	Herr Lösch.
Baron von Montrichard . . .	Herr Jacobi.
Ein Unteroffizier	Herr Moser.
Ein Bedienter	Herr Peters.

** Leonie von Billegontier, ihre Nichte: Frl. **Ellmenreich** vom deutschen Theater in Berlin als Debüt.
Dragoner. — Ort der Handlung: Schloß Autreval in der Nähe von Lyon. — Zeit: Oktober 1817.

Hierauf neu einstudirt:

Jugendliebe.

Lustspiel in einem Akt von Adolf Wilbrandt.
Regie: Der Intendant.

Frau von Rosen	Frau Jacobi.
Adelheid, ihre Nichte . . .	***
Heinrich, deren Jugendfreund . .	Herr Lösch.
Ferdinand von Bruck . . .	Herr Ernst.
Hildebrandt, Gärtner der Frau von Rosen	Herr Bauer.
Betty, dessen Tochter . . .	Fräul. Schäfer.

*** Adelheid, ihre Nichte: Fräul. **Hofmann** vom Thalia-Theater in Hamburg, als Debüt.
Ort der Handlung: Villa der Frau von Rosen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 15. September 1893.
5. Vorstellung im Abonnement. B.

Der Registrator auf Reisen.

Posse mit Gesang in 3 Akten (sieben Bildern) von Adolf L'Arronge und G. von Moser. Musik von R. Biel.

Anfang 7 Uhr.